

Beteiligungsbericht 2015/2016

- **Energieversorgung**
- **Verkehr**
- **Wohnungswesen**
- **Soziales**
- **Umwelt**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Struktur des Beteiligungsportfolios	2
3.	Beteiligungen des Kreises Gütersloh	4
3.1	Energieversorgungsbereich	4
3.1.1	RWE AG, Essen	4
3.1.2	Aktionärsvereinigungen der RWE AG	4
3.2	Verkehrsbereich	5
3.2.1	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	5
3.2.2	Flughafen Gütersloh, Gütersloh	9
3.3	Wohnungsbaubereich	12
3.3.1	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück	12
3.3.2	Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)	16
3.4	Sozialbereich	19
3.4.1	wertkreis Gütersloh gGmbH (WfbM), Gütersloh (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	19
3.4.2	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh	23
3.4.3	Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	25
3.5	Umweltbereich	26
3.5.1	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda- Wiedenbrück	26
3.6	Übrige Bereiche	31
3.6.1	„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region, Bielefeld	31
3.6.2	Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh	34
3.6.2.1	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh	38
3.6.3	pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh	39
3.6.4	Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	42
4.	Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft	45
5.	Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2016 vor Steuern	50

1. Einführung

§ 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) schreibt den Gemeinden vor, einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Über § 53 der Kreisordnung (KrO) sind hierzu auch die Kreise verpflichtet.

Der Beteiligungsbericht soll die so genannte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung verselbständigter Aufgabenbereiche einer Kommune erläutern. Die in § 107 ff. GO geregelte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung umfasst für den Kreis Gütersloh insoweit im Wesentlichen die Beteiligungen an Unternehmen (wirtschaftliche Betätigung) und die vom Kreis gegründeten Eigengesellschaften, die ihren Ursprung aus der Ausgliederung von ehemals im Kreishaushalt abgebildeten Aufgabenbereichen (nichtwirtschaftliche Betätigung) haben.

Im Beteiligungsbericht soll gem. § 52 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) über die Ziele der Beteiligung, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, die Leistungen der Beteiligungen, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde, die Zusammensetzung der Organe und über den Personalbestand jeder Beteiligung berichtet werden.

Der Beteiligungsbericht enthält aber auch einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Unternehmen, um neben den unterjährig in den zuständigen Ausschüssen des Kreises behandelten Angelegenheiten der Beteiligungsunternehmen einen komprimierten Überblick über die gesamte wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung des Kreises im Sinne von § 107 ff. GO zu gewinnen. Dazu wird im Wesentlichen aus den Geschäftsberichten der Gesellschaften zitiert.

Der Bericht ist u. a. ein Element der Rechenschaftslegung, da in diesem Zusammenhang auf den letzten beschlossenen Jahresabschluss der Unternehmen zurückgeblickt wird.

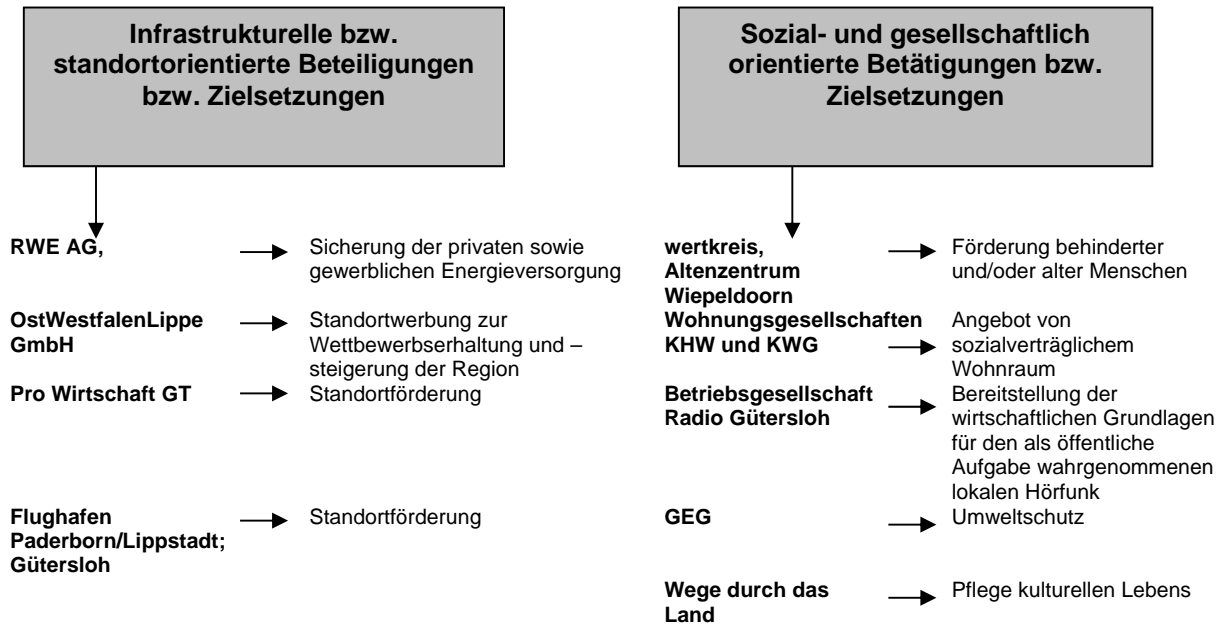
Der Beteiligungsbericht wendet sich einerseits an die Kreistagsmitglieder sowie andererseits an die interessierte Öffentlichkeit und liegt daher zur Einsichtnahme aus (§ 117 Abs. 2 GO).

Der Bericht wird außerdem im Netz bereitgestellt und zwar auf der Internetseite des Kreises Gütersloh unter der Rubrik „Verwaltung“, Stichwort „Finanzen“.

2. Struktur des Beteiligungsportfolios

Auch im Bereich der unternehmerischen, kommunalwirtschaftlichen Betätigung muss die Kommune einem öffentlichen Zweck nachgehen (§ 107 GO). Insofern leisten die kommunalen Eigengesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften in erster Linie einen Beitrag zur kommunalen Aufgabenerfüllung, unabhängig davon, welche Rechtsform sie besitzen.

Vor diesem Hintergrund werden die mit dem Beteiligungsportfolio des Kreises assoziierten Zielvorstellungen grundsätzlich in zwei Kategorien eingeteilt. Daneben ergeben sich für jedes Beteiligungsunternehmen ganz individuelle Zielsetzungen.



Unterteilt nach den verschiedenen Aufgabenbereichen ergibt sich folgender Portfolioaufbau:

Energieversorgungsbereich	Verkehrsbereich	Wohnungsbereich	Sozialbereich	Umweltbereich	Sonstiger Bereich
RWE AG 0,00 % *	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH 7,84 %	KHW Kommunale Haus u. Wohnen GmbH 37,67 %	wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH) 74,00 %	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH 100,00 %	OstWestfalen-Lippe GmbH 7,14 %
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH 0,42 %	Flughafen Gütersloh GmbH 20,00 %	Kreiswohnstätten-genossenschaft Halle (Westf.) e. G. 10,47 %	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG 100,00 %		Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG 25,00 %
			Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH 100,00 %		Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh 50,00 %
					Pro Wirtschaft GT GmbH 51,00 %
					Wege durch das Land gemeinnützige GmbH 7,14 %

* RWE AG: Es handelt sich lediglich um einen Minimalbestand an Aktien

3. Beteiligungen des Kreises Gütersloh

3.1 Energieversorgungsbereich

3.1.1 RWE AG, Essen (RWE)

Der Kreis Gütersloh hat aufgrund der Fusionierung der VEW AG mit der RWE AG im Jahr 2000 VEW-Aktien in RWE-Aktien umgetauscht und diese, wie die schon vor der Fusion vorhandenen RWE-Aktien, bis zum Jahresende 2006 vollständig veräußert. Gegen die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses wurde von einigen ehemaligen VEW-Aktionären Klage erhoben, die Ende 2008 vor dem Landgericht Dortmund mit einem Vergleich entschieden wurde. Der Nachzahlungsanspruch wurde in RWE-Aktien beglichen, so dass der Kreis Gütersloh jetzt wieder RWE-Aktionär ist (ca. 2.780 Stück).

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 wurden keine Dividenden ausgezahlt.

3.1.2 Aktionärsvereinigungen der RWE AG

Gesellschaftszweck

Nach Nr. 2.1 des Gesellschaftsvertrages ist im Wesentlichen die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.823 €. Der Kreis Gütersloh ist mit einer Stammeinlage von 537 € beteiligt. Gesellschafter des Vka RWE sind größtenteils Städte, Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Sparkassen.

Organe

Organe des Vka RWE sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Verwaltungsrat und
- die Geschäftsführung.

Der Kreis Gütersloh ist im Verwaltungsrat durch Landrat Adenauer, der seit dem 21.10.2015 auch stellvertretender Vorsitzender ist, vertreten. Darüber hinaus wird ein Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt. Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertretung: Kreiskämmerer Kleinebckel).

Wirtschaftliche Lage und Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die mit der Durchführung der Aufgaben des Vka RWE entstehenden Ausgaben können nicht durch die eigenen Erträge bzw. das Vermögen gedeckt werden. Insoweit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft nicht mit dem von Produktionsunternehmen vergleichbar.

Die Gesellschafter des Vka RWE verpflichten sich im Gesellschaftsvertrag, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten.

Während der Nachschuss/Vorschuss zunächst nur in Höhe des Stammkapitals (537 €) erhoben wurde, sind auf Grund des einstimmigen Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2011 die Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe der jeweiligen Stammeinlage ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 um 50 % erhöht worden. Seitdem wird jeweils ein Kostenanteil von 806 € vorschussweise überwiesen.

3.2 Verkehrsbereich**3.2.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden****Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn/Lippstadt GmbH und der Erwerb des dafür notwendigen Geländes.

Öffentlicher Zweck

Mobilität gehört einerseits seit jeher zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Angesichts einer globalisierten Wirtschaftswelt gewinnt die Möglichkeit, Mobilität kurzfristig und schnell in Anspruch zu nehmen, zunehmend an Bedeutung und stellt für eine Region u. a. Aspekten einen wichtigen Standortfaktor dar. Insofern bewegt sich die Bereitstellung von Infrastruktur zur Herstellung von Mobilität im Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit Mai 2012 10 Mio. € (vorher rd. 5,2 Mio. €), wovon der Kreis Gütersloh 7,84 % hält. Zur Abdeckung von möglichen Verlusten bestand bis zum 31.12.2011 ein Verlustabdeckungsvertrag aus dem Jahr 1986, in dem sich die Gesellschafter verpflichteten, einen Verlust von max. rd. 255 T€ zu tragen. Davon hat der Kreis Gütersloh jeweils 4 % getragen.

Vor dem Hintergrund aktueller, schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Flughafen haben die Gesellschafter den Gesellschaftsvertrag der Flughafen GmbH und den Verlustabdeckungsvertrag novelliert. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft zur Finanzierung von Investitionen Gesellschafterdarlehen gewährt. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat den neuen vertraglichen Regelungen in seiner Sitzung am 05.03.2012 unter dem Vorbehalt der Zustimmung aller anderen Gesellschafter zugestimmt. Der von allen Gesellschaftern unterschriebene Verlustabdeckungsvertrag ist am 17.06.2013 ins Handelsregister eingetragen worden.

Kernpunkte der neuen vertraglichen Regelungen lagen darin,

- dass das Stammkapital der Gesellschaft auf 10,0 Mio. € angehoben wurde und der Kreis Gütersloh dann einen Anteil von rd. 784 T€ hielt. Die relative Beteiligungsstruktur der Gesellschafter blieb unverändert und gestaltete sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteil
Kreis Paderborn	56,38 %
Kreis Soest	12,26 %
Kreis Gütersloh	7,84 %
Kreis Lippe	7,84 %
Stadt Bielefeld	5,88 %
Hochsauerlandkreis	3,92 %
Kreis Höxter	3,92 %
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld	1,57 %
IHK Lippe zu Detmold	0,39 %

- Der neue Verlustabdeckungsvertrag sah eine Obergrenze von 1,25 Mio. € als Verlustabdeckung vor. Die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen orientierten sich am relativen Anteil am Stammkapital unter Ausschluss der beiden IHK's. Insofern trägt der Kreis Gütersloh 8 %.
- Zudem wurden der Gesellschaft Gesellschafterdarlehen gewährt, um Investitionen zu tätigen und die aufgelaufenen Verluste der Jahre 2009 bis 2011 zu decken. Auf den Kreis Gütersloh entfiel ein Gesellschafterdarlehen von insgesamt 148 T€.

Nachdem sich die wirtschaftliche Situation der Flughafen GmbH dann aber so veränderte, dass trotz erheblicher Konsolidierungsbemühungen der Geschäftsführung der jährliche Verlust kontinuierlich gestiegen ist, hat die Geschäftsführung Ende 2014 um eine Erhöhung des Verlustabdeckungsbetrages auf 2,5 Mio. € gebeten, um insbesondere die für dringend notwendige Investitionen erforderliche Liquidität zu bekommen. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat dieser Erhöhung zunächst nur für das Jahr 2015 am 02.03.2015 (DS-Nr. 3970) zugestimmt. Für das Jahr 2015 wurde dann eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Verlustabdeckungsvertrag getroffen, die von allen Gesellschaftern unterzeichnet worden ist. Einer Neufassung des Verlustabdeckungsvertrages ab 01.01.2016 stimmte der Kreistag am 15.06.2015 zu (DS-Nr. 4080). Gleichzeitig wurde jedoch ein Deckelungsbeschluss gefasst, der ausdrücklich besagt, dass der neue Verlustabdeckungsbetrag von 2,5 Mio. € als dauerhafte Obergrenze angesehen wird und eine möglicherweise zukünftig geforderte Erhöhung nicht mehr mitgetragen werde.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat,
- der Geschäftsführer und
- der Beirat.

In die Gesellschafterversammlung hat der Kreistag des Kreises Gütersloh am 23.06.2014 drei Vertreter/innen und drei Stellvertreter/innen entsandt. Es handelt sich um folgende Kreistagsmitglieder:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Hans Schäfer	Helmut Kaltefleiter
Ursula Ecks	Liane Fülling
Helga Lange	Detlef Gohr

Im Aufsichtsrat ist der Kreis Gütersloh durch Landrat Adenauer (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebckel) vertreten.

Im Beirat ist der Kreis Gütersloh nicht vertreten.

Wirtschaftliche Lage

Die Fluggastzahlen sind in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 68.502 Passagiere bzw. 8,9 % gesunken. Während im Wirtschaftsplan auf Basis der Flugplanungen der Airlines noch ein Anstieg der Passagierzahlen um 2 % unterstellt wurde, führten allein die krisenbedingten Flugstreichungen und Nachfragerückgänge in den Zielgebieten Türkei, Ägypten und Tunesien zu einem Verlust von 110.000 Passagieren. Dieser konnte durch Kapazitätssteigerungen auf anderen Strecken und einem Passagierzuwachs von 40.000 Passagieren teilweise kompensiert werden. Mit einem Zuwachs von 2,3 % entwickelte sich die Passagierzahl auf den Liniendiensten positiv.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2016	2015	Änderungen absolut	Änderungen in %
Flugbewegungen	36.139	36.250	-111	-0,3
Passagierzahlen:				
Linie	132.695	129.750	2.945	2,3
Touristik-Charterflugverkehr	546.325	621.822	-75.497	-12,1
Sonstiger Luftverkehr	24.227	20.177	4.050	20,1
Gesamt:	703.247	771.749	-68.502	-8,9

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Erträgen aus der Verlustübernahme von 2,96 Mio. €. Entsprechend des im Jahr 2012 zwischen den Gesellschaftern geschlossenen und im Jahr 2015

geänderten Verlustabdeckungsvertrages übernehmen die Gesellschafter den entstehenden Verlust bis zu einem Betrag von 2,5 Mio. €. Für die Berechnung der Verlustübernahme blieben erfolgswirksame Rückstellungsaufösungen vertragsgemäß unberücksichtigt. Dementsprechend verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 0,46 Mio. €.

Personalbereich

Aufgrund der starken Tages-, Wochen- und Jahressaisonalität des Flugverkehrs werden über den festen Personalstamm hinaus zusätzliche Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen benötigt. Aufgrund des deutlich stärkeren Flugverkehrs während der Sommerflugplanperiode erhöht sich der Bedarf an Mitarbeitern für diesen Zeitraum erheblich.

Im Jahr 2016 erhöhte sich der Personalaufwand moderat um 1,7 % auf 7,9 Mio. Euro. Aufwandssteigernde Faktoren, z.B. Erhöhung der Tariflöhne um 2,4 %, behördlich bedingte Aufstockungen des Feuerwehrpersonals, konnten durch Sparmaßnahmen, u.a. Abbau von Resturlaubsansprüchen und Plusstunden, zu einem großen Teil kompensiert werden.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Kreis Gütersloh hat für den Flughafen eine Bürgschaft in Höhe 376.320 € übernommen. Aus dieser Bürgschaft hat die Flughafengesellschaft eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 0,5 % laufend je Jahr nach der verbliebenen Restschuld an den Kreis zu zahlen.

Eine Inanspruchnahme des Kreises darf nur dann erfolgen, wenn die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit des Flughafens Paderborn/Lippstadt festgestellt ist (z. B. Insolvenzverfahren).

Aus dem Verlustabdeckungsvertrag hat der Kreis Gütersloh seit 2012 jährlich einen Betrag in Höhe von 100.000 € an die Gesellschaft entrichtet. Vertragsgemäß wurde der Betrag ab 2015 auf 200.000 € aufgestockt.

Der über die vereinbarte Obergrenze des Verlustabdeckungsvertrages von 1,250 Mio. € hinausgehende Verlustbetrag wurde seit 2012 jährlich mit den bestehenden Gewinnrücklagen verrechnet. Dieses entspricht der Intention des Kreises Gütersloh.

Mittelfristig wird mit Fehlbeträgen vor Verlustübernahme durch die Gesellschafter von ca. 2,5 Mio. € gerechnet.

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung die notwendigen Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2022 präsentiert. Dabei geht sie von obligatorischen, weil betrieblich vorgeschriebenen oder betrieblich zwingend notwendigen, Maßnahmen von 17,1 Mio. € aus. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung einen fakultativen Investitionsbedarf im o.g. Zeitraum in Höhe von 7,7 Mio. €. Dabei handelt es sich um betrieblich notwendige Investitionen, die unter bestimmten Voraussetzungen umzusetzen sind, sowie um einnahmeverbessernde Investitionen.

Unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten, die sich auf Basis der mittelfristigen Erfolgsplanung und bei einem jährlichen Verlustausgleich von 2,5 Mio. € ergeben, besteht bei den obligatorischen Maßnahmen eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,1 Mio. €.

Die Berechnung der auf den einzelnen Gesellschafter entfallenden Quote wurde analog zur relativen Beteiligung an dem Gesellschaftsdarlehen und der jährlichen Verlustabdeckung vorgenommen.

Danach entfällt auf den Kreis Gütersloh ein Betrag in Höhe von insgesamt 488 T€.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 09.10.2017 mehrheitlich den Beschluss gefasst, der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - vorbehaltlich eines Zustimmungsbeschlusses der übrigen Gesellschafter zur Übernahme ihres anteiligen Investitionskostenzuschusses – in den Haushaltsjahren 2018 und 2020 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von jeweils 244 T€ für sogenannte obligatorische Investitionen zu gewähren.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	55.857,00	31.701,00	71.232,00
Sachanlagen	41.372.580,15	40.224.496,95	38.822.066,02
Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Vorräte	367.507,95	278.220,25	254.060,49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.140.741,80	1.737.058,10	1.630.863,90
Liquide Mittel	3.678.628,52	5.000.227,74	5.615.078,57
Aktive Rechnungsabgrenzung	109.948,45	204.523,35	256.101,91
	47.775.263,87	47.526.227,39	46.699.402,89

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00
Kapitalrücklage	276.859,61	276.859,61	276.859,61
Gewinnrücklagen	21.343.268,56	20.385.687,29	20.899.299,43
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-957.581,27	513.612,14	-460.697,51
Rückstellungen	4.409.687,29	4.085.970,41	3.176.993,87
Verbindlichkeiten	12.613.098,08	12.179.166,34	12.726.986,14
Passive Rechnungsabgrenzung	89.931,60	84.931,60	76.961,35
	47.775.263,87	47.526.227,39	46.699.402,89

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 70,7 % (Vorjahr 70,6 %). Die Gesellschafterdarlehen (2015 = 2.413; 2016 = 2.303) wurden wirtschaftlich dem Eigenkapital zugerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	27.410.790,50	26.075.830,92	23.671.862,88
sonstige betriebliche Erträge	3.031.778,99	887.209,01	864.431,40
Materialaufwand	-18.548.559,39	-15.623.045,83	-13.856.093,09
Personalaufwand	-8.592.072,12	-7.742.887,43	-7.873.448,31
Abschreibungen	-3.088.150,99	-2.926.149,18	-3.097.332,66
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.889.380,74	-2.153.749,29	-2.234.872,39
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	74.291,00	103.135,75	159.357,48
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.652,62	2.370,84	214,16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-510.779,17	-464.467,19	-406.281,69
sonstige Steuern	-100.151,97	-144.635,46	-188.535,29
Erträge aus Verlustübernahme	1.250.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-957.581,27	513.612,14	-460.697,51

3.2.2 Flughafen Gütersloh GmbH

Die Flughafen Gütersloh GmbH wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13.07.2017 endgültig aufgelöst.
An dieser Stelle erfolgt jedoch noch eine Berichterstattung über die Jahresabschlüsse 2015 und 2016.

Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck der Flughafen Gütersloh GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages niedergelegt. Gegenstand des Unternehmens ist danach die Nutzung des Flughafens Gütersloh für den zivilen Luftverkehr. Dies umfasst:

- a) die Organisation und Durchführung des Flugbetriebes im Rahmen einer zivilen Mitbenutzung des Flughafens Gütersloh, solange dieser als Militärflughafen weiter betrieben wird,
- b) nach Erteilung der erforderlichen Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz den eigenständigen Betrieb des Flughafens als zivile Nachfolgenutzung im Anschluss an den militärischen Betrieb – auch wenn die militärische Liegenschaft dafür nur teilweise zur Verfügung gestellt wird,
- c) die Übernahme oder anderweitig geeigneten Sicherung des Betriebsgeländes für zivilen Luftverkehr nach Entlassung der umfassenden Liegenschaft aus der militärischen Kontrolle.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 € und verteilt sich auf die nachstehenden Gesellschafter:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	20 %
Stadt Gütersloh	6 %
Stadt Rheda-Wiedenbrück	6 %
Stadt Harsewinkel	4 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	4 %
Stadt Verl	4 %
IHK Bielefeld	4 %
Private Gesellschafter	52 %

Der Kreis Gütersloh ist wie die anderen öffentlich-rechtlichen Gesellschafter gem. § 5 des Gesellschaftsvertrages für die Dauer der Beteiligung an der Gesellschaft im Innenverhältnis der Gesellschafter von den übrigen Gesellschaftern von der Übernahme von Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft freigestellt worden. Als Gegenleistung hierzu besteht die Verpflichtung, nicht bei Beschlüssen mit zu stimmen, die Kosten verursachen und somit zu Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft führen können. Ferner verzichten die von der Beteiligung an Verlusten freigestellten Gesellschafter auf eine Beteiligung an eventuellen Gewinnen der Gesellschaft, die somit nur auf die privatrechtlichen Gesellschafter zu verteilen sind.

Seit der Kündigung der zivilen Mitnutzung des Flughafengeländes durch die Briten vor 10 Jahren war die Flughafen Gütersloh GmbH nicht mehr operativ tätig. Es bestand jedoch mehrheitlicher Konsens, die Option für eine spätere zivile fliegerische Nutzung des Flughafengeländes aufrecht zu erhalten. Durch den im Jahr 2011 verkündeten Abzug der Briten aus Deutschland und die weitere Konkretisierung der Abzugspläne im Frühjahr 2013 hat sich ein neuer Sachverhalt ergeben. Der gesamte Kreistag hat in den Diskussionen der vergangenen Monate deutlich gemacht, dass eine wie auch immer geartete Fortsetzung der zivilen fliegerischen Nutzung nach dem Abzug der Briten nicht durch Steuermittel unterstützt würde.

Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Geschäftsführer,
die Gesellschafterversammlung und
der Beirat, der jedoch nicht die Stellung eines Aufsichtsrates nach aktienrechtlichen
Vorschriften hat.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Helen Wiesner (Stellvertretung: Fritz Spratte) die Interessen
des Kreises Gütersloh.

In den Beirat der Gesellschaft ist Landrat Adenauer vom Kreistag entsandt worden.

Wirtschaftliche Lage

Der Mitbenutzungsvertrag vom 14.08.2001 wurde durch die British Forces zum 31.10.2003 vorzeitig
gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt ist der aktive Flugbetrieb eingestellt worden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.398,83 € (Vorjahr:
Jahresüberschuss von 1.694,24 €) ab.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich zurzeit nicht.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 06.03.2017 folgenden Beschluss gefasst:

1. Auf die Wahrnehmung der Option, die fliegerische Nutzung auf dem Gelände des Flughafens
aufrechtzuerhalten, wird verzichtet.
2. Die Auflösung der Flughafen Gütersloh GmbH durch Beschluss der
Gesellschafterversammlung gemäß § 60 Absatz 1 Ziffer 2 GmbH-Gesetz in Verbindung mit §
18 Absatz 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages wird zugestimmt.
3. Die Vertreterin des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung der Flughafen
Gütersloh GmbH wird gebunden, dem Auflösungsbeschluss zuzustimmen.

Die abschließende Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH hat am 13.07.2017
stattgefunden. Zum zeitlichen Ablauf der darauf folgenden Abwicklung regelt das GmbH-Gesetz unter
anderem, dass die Verteilung des Vermögens der GmbH an die Gesellschafter nicht vor Ablauf eines
Sperrjahres nach der Bekanntmachung der Auflösung der Gesellschaft erfolgen darf. Die Abwicklung
endet danach frühestens zum 31.12.2018.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	452,33	130,93	184,54
Liquide Mittel	6.081,89	4.709,05	3.256,61
	6.534,22	4.839,98	3.441,15

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Bilanzverlust	-19.780,37	-21.474,61	-22.873,44
Rückstellungen	750,00	750,00	750,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
	6.534,22	4.839,98	3.441,15

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2015 bei 84,51 % und im Jahr 2016 bei 78,21 %.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.541,78	-1.694,24	-1.398,83
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag:	-3.541,78	-1.694,24	-1.398,83

3.3 Wohnungsbaubereich

3.3.1 KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Wohnbauten sollen grundsätzlich nach Größe, Ausstattung und Preis für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sein. Sie sorgt bei den Wohnbauten für einen zeitgemäßen Wohnungsbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochterunternehmen zu gründen, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Preisbildung im Sinne einer sozialverträglichen Miete und für die Veräußerung von Wohnungen soll angemessen sein, d. h. Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens sollen grundsätzlich ermöglicht werden. Dabei soll im nicht preisgebundenen Wohnraum die ortsübliche Vergleichsmiete, soweit diese nach den rechtlichen Vorschriften für die Berechnung der Miete maßgeblich ist, grundsätzlich nicht überschritten werden.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.182.710 €. Die Gesellschafterstruktur gestaltet sich wie folgt:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld	40,62 %
Kreis Gütersloh	37,67 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	7,82 %
Stadt Gütersloh	4,29 %
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	3,49 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	2,65 %
Stadt Verl	1,36 %
Gemeinde Langenberg	1,05 %
Stadt Rietberg	1,05 %

Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung.

Mitglied des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Landrat Adenauer übt aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 12 Abs.2) zugleich das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates aus.

In der Geschäftsführung der Gesellschaft wirkt kein Vertreter des Kreises Gütersloh mit.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr kann aus Sicht der Geschäftsführung als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Umsatzerlöse stiegen auf Grund moderater Mieterhöhungen nach Modernisierung gegenüber dem Vorjahr um 2,12 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg planmäßig um 5,12 % auf 0,70 Mio. €. Der Jahresüberschuss stieg um 55,71 % auf 1,05 Mio. €.

In ihrem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die Gesellschaft erneut recht erfolgreich. Die Leerstandsquote ist in ihrem Wohnungsbestand am Jahresende gegenüber dem Vorjahr von 0,36 % auf erfreuliche 0,00 % gesunken. Die Mieterwechselquote betrug 7,06 % (Vorjahr 10,81 %).

Der eigene Wohnungsbestand des Unternehmens betrug im Rechnungsjahr 1.119 Wohnungen. Zusätzlich wurden 182 eigene Garagen, 17 Carport-Stellplätze und 8 kostenlos zur Verfügung gestellte Bikeports verwaltet. Die Fremdverwaltung wurde zum 31.12.2015 komplett abgegeben.

Die Summe der Grundmieten war im Berichtsjahr nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Nettomiete pro m² Wohnfläche stieg von 4,60 € monatlich auf 4,65 €.

Die tatsächlichen durchschnittlichen Gesamtwohnkosten pro m² Wohnfläche konnten auch auf Grund verhandelter Rahmenverträge für Gaslieferungen von 6,71 € pro m² monatlich auf 6,62 € pro m² reduziert werden.

Die beim Unternehmen traditionell vergleichsweise geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietnächlässen sanken im Berichtsjahr auf 12.023,28 € (incl. Garagen).

Die Gesellschaft registrierte auch im Berichtsjahr eine unverändert lebhaft Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Vor allem kleinere Wohnungen für Alleinstehende sowie für große Familien wurden stark nachgefragt. Hinzu kommen noch die wohnungssuchenden Flüchtlinge in allen Wohnungsgrößen.

Erkennbare und gravierende Risiken für die Gesellschaft bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Auf Grund der guten Marktbedingungen und der florierenden Wirtschaft in OWL werden die Umsätze auch in Zukunft nicht als gefährdet angesehen. Die erfolgreichen Investitionen in die Modernisierung der Bestände hielten die Nachfrage weiter stabil. Es seien weder den Bestand gefährdende noch andere Risiken erkennbar, die sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf oder die wirtschaftliche Lage auswirken könnten. Trotz dieser Erkenntnisse sei allerdings nicht auszuschließen, dass sich die Mieterwechselquote wieder erhöhe und auch die Zahl der Wohnungsleerstände wieder zunehme. Durch die anhaltende Flüchtlingswelle sei davon mittelfristig nicht auszugehen.

Die Ertragssituation der Gesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung gut und es bestehe keine Gefährdung der Existenz des Unternehmens. Es sei zu erwarten, dass die Ertragslage des Unternehmens relativ stabil bleibe und mittelfristig insbesondere die umfangreichen

Sanierungsmaßnahmen nicht nur energetisch und ökologisch positive Effekte haben werden, sondern auch zu einer nachhaltigen Wohnzufriedenheit führen und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen dauerhaft gesichert werde.

Der demografische Wandel und die Flüchtlingswelle stellen die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Zielgruppen verändern sich und somit auch die Ansprüche an das Wohnen. Im Rahmen des Quartiersmanagement versucht die Gesellschaft sich weiterhin strategisch auf diese Marktbedingungen einzustellen und sieht diesen Wandel nach wie vor nicht als Bedrohung, sondern eher als Chance.

Das Geschäftsfeld der Fremdverwaltung wurde im Geschäftsjahr 2015 eingestellt. Die Gesellschaft konzentriert sich somit auf ihr Kerngeschäft, bezahlbaren Wohnraum im Kreis Gütersloh marktfähig zu erhalten und neu zu schaffen. Dabei steht sicheres und stetiges Wachstum im Vordergrund.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung dürfte die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch im laufenden Geschäftsjahr gefestigt bleiben und keinen Anlass zur Besorgnis geben. So wird für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss von 1,12 Mio. € erwartet.

Personalbereich

Neben dem Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigt:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	3	3
Technische Mitarbeiter	4	0
Auszubildende/-r	1	0
	8	3

Des Weiteren waren 8 Hauswarte, Aushilfen und Reinigungskräfte stundenweise für die Gesellschaft tätig.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Nachdem die KHW im Geschäftsjahr 2015 - entgegen der Praxis der vorangegangenen Jahre – keine Dividende ausgeschüttet hat, um liquide Mittel für die geplanten Neubauinvestitionen zu sichern, wurde im Geschäftsjahr 2016 wieder eine Dividende von 4 % auf das eingesetzte Kapital ausgeschüttet. Der Kreis Gütersloh erhielt eine Brutto-Dividende von rd. 33 T€.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.884,00	997,00	599,00
Sachanlagen	42.660.884,84	42.682.646,96	41.969.444,36
Finanzanlagen	317.875,00	217.875,00	117.875,00
Vorräte	1.816.645,46	1.945.985,19	1.805.529,10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154.496,46	34.201,22	1.327.098,22
Liquide Mittel	2.154.867,09	1.680.225,29	1.791.793,47
Aktive Rechnungsabgrenzung	38.371,91	78.027,63	24.853,78
	47.145.024,76	46.639.958,29	47.037.192,93

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	2.182.710,00	2.182.710,00	2.182.710,00
Gewinnrücklagen	16.080.240,01	16.785.526,92	17.656.472,73
Bilanzgewinn	595.348,46	433.078,03	614.155,15
Rückstellungen	1.097.820,28	1.171.895,87	1.233.386,13
Verbindlichkeiten	27.188.906,01	26.065.747,47	25.350.468,92
	47.145.024,76	46.639.958,29	47.037.192,93

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 43,5 % (Vorjahr: 41,6 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	6.111.428,11	6.070.424,62	6.199.077,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-171.334,58	129.339,73	-119.847,34
andere aktivierte Eigenleistungen	173.744,72	90.222,53	0,00
sonstige betriebliche Erträge	85.266,71	30.993,82	118.746,82
Materialaufwand	-2.879.507,74	-2.847.692,10	-2.439.998,13
Personalaufwand	-794.484,18	-882.657,68	-853.692,68
Abschreibungen	-1.102.125,18	-1.134.733,59	-1.134.358,17
sonstige betriebliche Aufwendungen	-165.453,01	-170.416,21	-242.786,28
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	785,00	981,00	994,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.875,08	7.575,53	3.176,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-614.473,98	-594.265,61	-457.090,24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.449,00	-22.832,50	-21.420,23
sonstige Steuern	-1.855,67	-1.960,46	-1.778,46
Jahresüberschuss:	655.416,28	674.979,08	1.051.022,93

3.3.2 Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)

Genossenschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann dazu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaftsmitglieder weisen zum 31.12.2016 Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt rd. 2,543 Mio. € auf. Davon entfielen auf den Kreis Gütersloh rd. 266 T€ oder 10,47 %.

Organe

Organe der Genossenschaft sind

der Vorstand,
der Aufsichtsrat und
die Mitgliederversammlung.

In der Mitgliederversammlung ist für den Kreis Gütersloh Frau Elke Hardieck (Stellvertreterin: Frau Renate Bölling) vertreten.

Im Aufsichtsrat der Genossenschaft sind Landrat Sven-Georg Adenauer, Elke Hardieck und Renate Bölling vertreten. Frau Hardieck ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.471 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 803 T€). Das Ergebnis liegt über den Planungen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 212 T€ (2,3 %) gestiegen. Im Einzelnen ergab sich bei den Umsatzerlösen aus Sollmieten eine Steigerung von 140 T€ (2,21 %) und bei Erlösen aus Umlageabrechnungen eine Steigerung von 72 T€ (2,56 %).

Die KWG bewirtschaftete am 31.12.2016 im eigenen Bestand 1.738 Wohnungen, 17 gewerbliche und 5 sonstige Einheiten sowie 570 Stellplätze und Einstellplätze in Garagen, Carports und Tiefgaragen.

Für das Jahr 2016 kann aus Sicht der KWG festgehalten werden, dass sich die Nachfragesituation auf dem heimischen Wohnungsmarkt weiter verschärft. Neben der großen Anzahl der Wohnungsgesuche nach kleinen und preiswerten Wohnungen sei vermehrt eine Nachfrage nach Wohnungen für Familien mit fünf und mehr Personen festzustellen. Der Zuzug von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsgebieten und fehlende Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften seien im Jahr 2016 leicht zurückgegangen. Da allerdings viele der bereits registrierten Flüchtlinge einen Aufenthaltsstatus bekommen hätten, sei der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt weiter gestiegen.

Am 31.12.2016 standen 21 (2015: 31) Wohnungen leer. Das entspricht 1,2 % (2015: 1,8 %) des Wohnungsbestandes. Die mit dem Leerstand verbundenen Erlösschmälerungen bei Sollmieten betragen für das Jahr 2016 insgesamt 93 T€ (2015: 113 T€). Das sind 1,42 % der Sollmietbeträge. Die Zahl der Wohnungswechsel betrug 157 und erhöhte sich damit geringfügig um 7 Wohnungswechsel gegenüber 2015. Die Fluktuationsquote beträgt 9,0 % (2015 = 9,4 %).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen. Nennenswerte Veränderungen sind aus Sicht der Geschäftsführung in überschaubarer Zeit nicht zu erwarten.

Besondere Risiken könnten in den nächsten Jahren daraus erwachsen, dass die Zahlungsfähigkeit der Mieter sinkt. Zudem bestehen latente Risiken durch die demographische Entwicklung der Bevölkerung im Wirkungskreis der KWG.

Auch in den Geschäftsjahren 2017 bis 2020 wird die KWG das energetische Modernisierungsprogramm weiterführen und jährlich ca. 3.000 T€ in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investieren. Darüber hinaus sind weitere Neubauvorhaben geplant. Bereits in 2017 soll mit dem Bau von 15 Wohnungen in Halle (Westf.) begonnen werden. Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf 2.200 T€. Ausgehend von einer weiterhin stabilen Nachfrage erwartet die Geschäftsführung auch für die kommenden Geschäftsjahre Jahresergebnisse in ähnlicher Höhe bereinigt um außerordentliche Geschäftsfälle. Die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft wird dadurch weiter gestärkt werden.

Personalbereich

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	6,7	3,9
Technische Mitarbeiter	3,0	0,0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	4,0	2,0
Auszubildende	2,0	0,0
	15,7	5,9

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KWG hat im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 3 % ausgeschüttet. Auf den Kreis Gütersloh entfielen rd. 8 T€.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.133,00	20.985,00	10.144,00
Sachanlagen	48.625.199,69	49.234.931,07	50.429.004,32
Finanzanlagen	30.317,09	24.073,46	23.466,66
Vorräte	2.823.356,31	2.796.491,43	2.931.245,78
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	494.987,47	195.035,46	189.339,13
Sonstige Wertpapiere	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Liquide Mittel	3.634.741,36	2.541.587,73	3.104.661,21
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.808,10	2.003,30
	56.132.734,92	55.314.912,25	57.189.864,40

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	2.737.375,44	2.682.689,15	2.687.833,44
Ergebnisrücklagen	25.541.842,15	26.234.942,73	27.411.166,65
Bilanzgewinn	596.113,03	588.781,19	821.212,76
Rückstellungen	215.673,51	151.772,46	260.920,26
Verbindlichkeiten	27.035.897,46	25.654.893,39	26.008.731,29
Passive Rechnungsabgrenzung	5.833,33	1.833,33	0,00
	56.132.734,92	55.314.912,25	57.189.864,40

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 54,1 % (Vorjahr: 53,3 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	9.213.555,13	9.175.732,97	9.387.978,06
Minderung und Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-135.260,47	-25.649,77	37.734,15
andere aktivierte Eigenleistungen	30.609,00	48.536,00	43.731,00
sonstige betriebliche Erträge	171.243,45	156.632,48	498.235,22
Materialaufwand	-4.670.006,71	-4.707.160,58	-4.559.924,40
Personalaufwand	-978.937,07	-998.579,92	-1.075.496,09
Abschreibungen	-1.842.432,47	-1.894.294,85	-1.929.455,59
sonstige betriebliche Aufwendungen	-416.644,78	-307.994,97	-301.557,43
Erträge aus Ausleihungen	189,98	164,42	151,64
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.037,42	6.398,89	752,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-483.236,60	-443.642,28	-410.492,28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-885,95	-12.323,00	-662,00
sonstige Steuern	-207.117,90	-209.038,20	-219.782,14
Jahresüberschuss	696.113,03	788.781,19	1.471.212,76
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnisabführung	-100.000,00	-200.000,00	-650.000,00
Bilanzgewinn	596.113,03	588.781,19	821.212,76

3.4 Sozialbereich

**3.4.1 wertkreis Gütersloh gGmbH
(vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH (WfbM))**

Gesellschaftszweck

Ziel der Gesellschaft ist es, auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher IX, XI und XII Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Pflegebedarf zu ermöglichen. Gegenstand der Gesellschaft ist deshalb im Wesentlichen die pädagogische und Pflegerische Assistenz und Unterstützung für diese Zielgruppen. Aufgabe der Gesellschaft ist die wirksame Eingliederung und Arbeitsförderung von Menschen mit Behinderungen. Die Gesellschaft stellt deshalb bedarfsgerechte Angebote der Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarf bereit und gewährleistet dafür den notwendigen technischen, organisatorischen und personellen Rahmen.

Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin das Führen von Integrationsunternehmen. Aufgabe der Gesellschaft ist es außerdem, bedarfsgerechte Wohnangebote für Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarf zu betreiben. Dazu gehören vor allem stationäre und ambulante Wohnformen sowie Kurzzeitpflegeeinrichtungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Die Gesellschaft kann für alte und pflegebedürftige Menschen bedarfsgerechte Wohn- und Pflegeangebote betreiben. Sie kann zu diesem Zweck Alten- und Pflegeheime führen. Außerdem kann sie betreute und ambulante Wohn- und Pflegeangebote bereitstellen.

Die Gesellschaft kann Kindertageseinrichtungen sowohl als heilpädagogische Einrichtungen, als auch als Einrichtungen mit dem Schwerpunkt der Integration betreiben.

Die Gesellschaft kann Gemeinwesenarbeit leisten.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im Kreisgebiet errichten.

Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften gründen und/oder sich an anderen Gesellschaften beteiligen, soweit die Beteiligungen den vorstehenden Gesellschaftszwecken zu dienen geeignet sind.

Öffentlicher Zweck

Der wertkreis gehört zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist. Er ergibt sich aber automatisch aus dem Zweck der Gesellschaft.

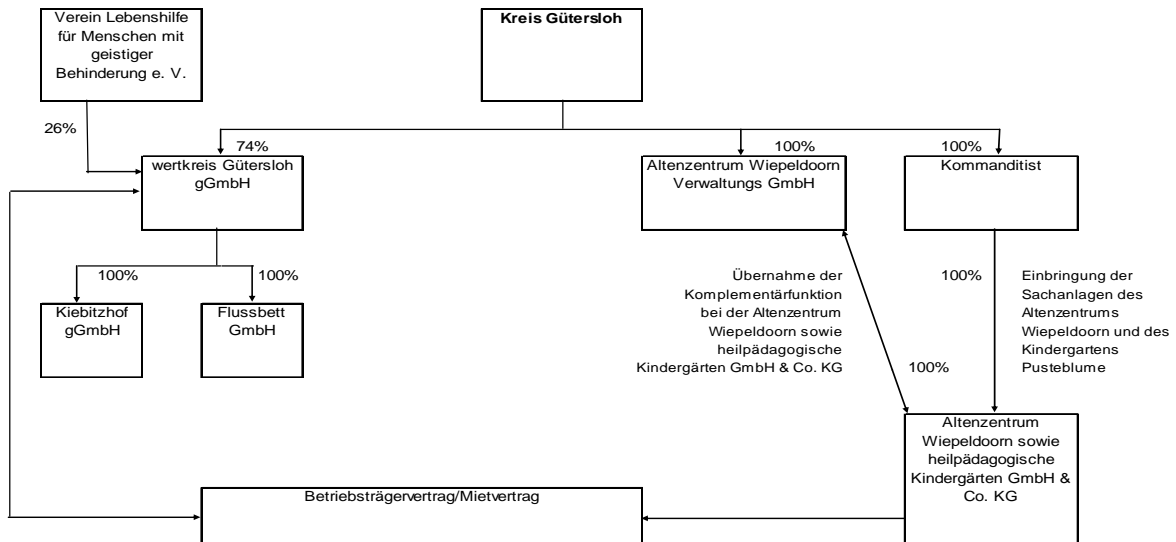
Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.150 €

Gesellschafter sind:

Gesellschafter:	Gesellschaftsanteil:	
Kreis Gütersloh	37.850 €	74 %
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.	13.300 €	26 %

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich in der Übersicht, auch unter Berücksichtigung der Ausgliederung des Altenheimes und der heilpädagogischen Kindergärten sowie der mittelbaren Beteiligungen an der Kiebitzhof gGmbH und der Flussbett GmbH wie folgt dar:



Organe

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages am 17.06.2015 wurde die Gremienstruktur neu geregelt. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und der/die Geschäftsführer/in. Ein Aufsichtsrat existiert seit Mitte 2015 nicht mehr.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 15.06.2015 folgende Vertreterinnen bzw. Vertreter des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung der wertkreis Gütersloh gGmbH bestellt:

Mitglieder	Stellvertretender/innen
Kreisdirektorin Susanne Koch	Ingo Kleinebekel
Elisabeth Witte	Elke-Maria Hardieck
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Monika Paskarbies
Hans Schäfer	Klaus Dirks
Ursula Ecks	Ute Jost
Fritz Spratte	Liane Füllung
Detlef Vincke	Helga Lange
Hartwig Fischer	Udo Hemmelgarn
Dirk Holtkamp	Werner Bohnenkamp

In der 1. Gesellschafterversammlung am 27.08.2015 wurden Frau Elisabeth Witte (Vertreterin des Kreises Gütersloh) einstimmig zur Vorsitzenden und Herr Andreas Henke (Vertreter der Lebenshilfe) einstimmig zum Stellvertreter gewählt.

Der Geschäftsführer des wertkreises ist seit dem 01.06.2015 Herr Michael Buschsieweke.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.527 T€ ab. Unter Berücksichtigung der Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2015 wird in 2016 ein dem Vorjahr vergleichbares wirtschaftliches Ergebnis erzielt.

Aufgrund der neuen Umsatzdefinition durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) sind die Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung 2016 nicht mit den Werten 2015 vergleichbar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses um 1.527 T€ erhöht. Dieses führte zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote um 2,8 %-Punkte auf 61,8 %.

Bei einer Berücksichtigung der durch das BilRUG angepassten Definition der Umsatzerlöse auch in den Vorjahreszahlen haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft von 53.094 T€ auf 53.850 T€ erhöht. Dabei sind die Werkstatterträge um ca. 800 T€ gesunken, was insbesondere durch die zum 01.01.2016 erfolgte Ausgliederung des Kiebitzhof-Ladens bedingt ist, während die übrigen Werkstatterlöse leicht anstiegen.

Das neue Bundesteilhabegesetz, welches Ende 2016 beschlossen wurde, bedeutet eine Marktöffnung, der sich die Gesellschaft stellen muss. Darüber hinaus stellt der allgemeine Fachkräftemangel bei der Besetzung von Stellen eine zunehmende Herausforderung dar.

Die Gesellschafterversammlung hat in 2016 beschlossen, den Betrieb des Altenzentrums Wiepeldoorn trotz bestehender und neuer Herausforderungen fortzuführen. Insbesondere die geänderten gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Landespflegerechts NRW stellen eine neue Herausforderung dar. Im Bereich der Kindertagesstätten ergeben sich Auswirkungen aus einer allgemeinen Unterdeckung von Kindertageseinrichtungen.

Im Werkstattbereich geht die Gesellschaft von einer stagnierenden Situation aus. Auch im Bereich des Wohnens sind Ausweitungen aufgrund der Rahmenbedingungen nur in sehr geringem Maße möglich.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft für 2017 ein Jahresergebnis von 748 T€.

Personalbereich

In 2016 waren durchschnittlich 483 Vollzeitkräfte beschäftigt. Das Fachpersonal wird nach dem TVöD vergütet. Die tariflichen Verpflichtungen der werkreis Gütersloh gGmbH sind nicht mehr vollumfänglich Bestandteil der Refinanzierung. Trotz dieser zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen ist es gelungen, den geforderten Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Positiv zu bewerten ist aus Sicht der Geschäftsführung, dass die werkreis Gütersloh gGmbH alle zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen konnte. Der vielerorts beschriebene Fachkräftemangel hat inzwischen auch werkreis Gütersloh erreicht. Es dauert immer länger, ausgeschriebene Stellen zu besetzen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten der verbundenen Unternehmen Flussbett GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 120 T€ und zugunsten der Kiebitzhof gGmbH von 240 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Bürgschaften wird von der Geschäftsführung als sehr gering eingeschätzt aufgrund der aktuellen aber auch zukünftig stabilen Marktposition und der damit verbundenen Ergebnisentwicklung der Gesellschaften. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften zugunsten der Wolkenlos gemeinnützige GmbH (Laufzeit befristet bis 31.12.2015) bis zu einem Höchstbetrag von 320 T€. Trotz Insolvenz der Gesellschaft gab es bisher keine Inanspruchnahme des Kreises Gütersloh, da die bezuschussten Arbeitsplätze von der Kiebitzhof gGmbH, Gütersloh, übernommen werden.

Der werkreis Gütersloh gGmbH (vorher Werkstatt für Behinderte) sind in den 90er Jahren 3 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Gewinnabführungen des werkreises an die Gesellschafter sind nach § 3 des Gesellschaftsvertrages aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht vorgesehen.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.674,00	46.421,00	38.066,00
Sachanlagen	24.900.417,57	23.329.662,00	22.694.459,10
Finanzanlagen	5.502.613,56	5.296.148,39	5.397.039,13
Vorräte	1.651.722,00	2.030.977,78	2.013.220,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.091.873,18	5.006.631,48	7.563.559,94
Liquide Mittel	7.749.785,08	11.924.892,86	10.240.946,27
Aktive Rechnungsabgrenzung	16.083,15	22.269,12	20.099,42
	44.920.168,54	47.657.002,63	47.967.389,99

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00	51.150,00
Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92	5.820.161,92
Gewinnrücklagen	18.616.255,04	19.377.761,10	22.233.941,70
Jahresüberschuss	761.506,06	2.856.180,60	1.527.082,22
Sonderposten	3.437.716,62	3.364.493,26	3.130.882,12
Rückstellungen	1.490.862,00	1.627.786,00	1.645.728,00
Verbindlichkeiten	14.282.284,50	14.188.829,21	13.275.910,81
Passive Rechnungsabgrenzung	460.232,40	370.640,54	282.533,22
	44.920.168,54	47.657.002,63	47.967.389,99

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 61,8 % (Vorjahr: 59,0 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	44.374.476,24	47.891.253,50	53.850.409,55
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-83.406,26	-11.529,74	-115.377,98
Aktivierete Eigenleistungen	584,80	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	15.186.792,38	16.745.385,08	10.710.246,01
Materialaufwand	-8.362.498,70	-9.953.457,79	-9.563.659,36
Personalaufwand	-36.432.754,65	-37.900.483,29	-39.319.290,85
Abschreibungen	-1.968.531,12	-1.960.274,61	-1.893.138,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.806.417,68	-11.845.251,95	-12.036.976,49
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	60,00	150,00	180,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179.593,12	166.925,76	159.001,24
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272.473,98	-256.524,92	-239.143,37
sonstige Steuern	-53.917,09	-20.011,44	-31.167,65
Jahresüberschuss:	761.506,06	2.856.180,60	1.527.082,22

3.4.2 Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Überlassung vom Altenzentrum sowie heilpädagogischen Kindergärten an die Wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH).

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft gehört aufgrund der per Gesellschaftszweck definierten Verknüpfung mit dem Wertkreis zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier kommunalrechtlich ebenfalls um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Einzigster Kommanditist der Gesellschaft ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage in Höhe von 511.291,88 € (1.000.000 DM), die als Sacheinlage erbracht wurde.

Komplementär ist die Firma Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH. Sie hat keine Einlage in die GmbH & Co. KG geleistet und hält keinen Kapitalanteil.

Organe

Beschlüsse der Gesellschaft werden in der Gesellschafterversammlung gefasst. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat Frau Kreisdirektorin Koch in die Gesellschafterversammlung entsandt (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebekel).

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH vorgenommen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung des Kreises Gütersloh von August 2010 bis September 2011 hat die GPA NW (Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen) folgende Empfehlung ausgesprochen: „Wir empfehlen dem Kreis Gütersloh darüber hinaus, auf die Geschäftsleitung einzuwirken, mittelfristig mit ausgeglichenen Jahresergebnissen zu operieren, um den gemeinnützigen Zweck der Einrichtung dauerhaft nicht zu gefährden.“

Nach eingehender Analyse sind inzwischen Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet worden, die bereits erkennbar die wirtschaftliche Ergebnissituation der Gesellschaft – insbesondere auf der Einnahmeseite – verbessern.

Unmittelbare finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich aus der Beteiligung nicht. Der Gesellschaft sind allerdings 9 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	3,00
Sachanlagen	18.689.738,84	17.983.552,84	17.723.478,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.835,91	82.849,15	38.376,77
Liquide Mittel	619.290,15	404.652,20	265.092,88
	19.411.867,90	18.471.057,19	18.026.951,49

Passiva:	2014	2015	2016
Haftkapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88
Verlustkonto	-2.415.838,74	-2.287.669,46	-2.210.124,75
Gewinnrücklagen	3.826.410,48	3.826.410,48	3.826.410,48
Rückstellungen	10.000,00	10.000,00	1.000,00
Verbindlichkeiten	17.480.004,28	16.411.024,29	15.898.373,88
	19.411.867,90	18.471.057,19	18.026.951,49

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2016 betrug 11,8 % (Vorjahr 11,1 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.334.531,69	1.430.840,76	1.455.193,54
sonstige betriebliche Erträge	82.535,31	41.585,61	22.196,23
Abschreibungen	-711.858,58	-706.186,00	-712.584,71
sonstige betriebliche Aufwendungen	-350.962,69	-192.387,74	-265.259,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-498.988,02	-445.683,35	-422.000,60
Jahresfehlbetrag:	-144.742,29	128.169,28	77.544,71

3.4.3 Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärfunktion, Geschäftsführungsfunktion bei der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Teil der gesellschaftsrechtlichen Gestaltung des Altenheimbetriebes und insoweit ebenfalls der nichtwirtschaftlichen Betätigung im Sinne von § 107 Abs. 2 GO zuzuordnen.

Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage von 25.000 €

Organe

In der Gesellschafterversammlung ist Frau Kreisdirektorin Koch (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebekel) vertreten.

Die Geschäftsführung obliegt dem Geschäftsführer der wertkreis Gütersloh gGmbH. Der Geschäftsführer des wertkreises war vom 01.11.2008 bis zum 31.05.2015 Herr Martin Henke. Am 01.06.2015 hat Herr Michael Buschsieweke die Geschäftsleitung übernommen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich aus der Beteiligung nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.253,63	16.152,83	16.341,77
Liquide Mittel	12.120,11	11.316,60	9.889,17
	26.373,74	27.469,43	26.230,94

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	1.200,00
Verbindlichkeiten	173,74	1.269,43	30,94
	26.373,14	27.469,43	26.230,94

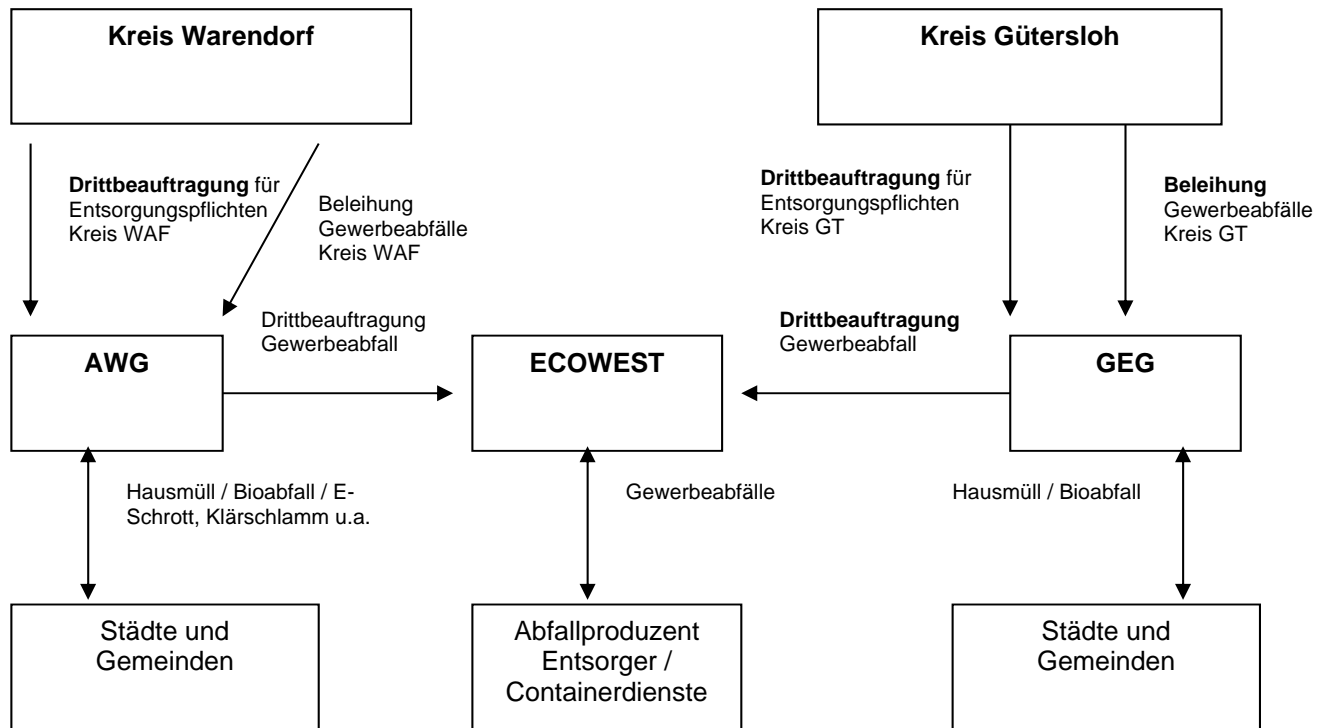
Die Eigenkapitalquote im Jahr 2016 betrug 95,31 % (Vorjahr: 91,02 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
sonstige ordentliche Erträge	1.389,74	1.756,40	188,94
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.389,74	-1.756,40	-188,94
Jahresüberschuss:	0,00	0,00	0,00

3.5 Umweltbereich

Nach der in zwei Schritten erfolgten Ausgliederung der Abfallwirtschaft (zunächst der Gewerbeabfall, dann der Hausmüllbereich) aus dem Haushalt des Kreises im Jahr 2000 bzw. 2001 und der in der Abfallwirtschaft vorgenommenen engen Kooperation mit dem Kreis Warendorf ergibt sich für diesen Tätigkeitsbereich die nachstehende Organisationsstruktur:



3.5.1 Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen, die im Kreis Gütersloh anfallen und/oder der Gesellschaft überlassen werden, wobei der Gesellschaft die Hausmüllentsorgung als Drittbeauftragte nach § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG übertragen wurde, die Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung.

Öffentlicher Zweck

Die GEG gehört zu den öffentlichen Einrichtungen des Umweltschutzes im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500 T€. Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh.

Über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der GEG an anderen Unternehmen der Abfallwirtschaft ergeben sich für den Kreis Gütersloh ebenfalls folgende mittelbare Beteiligungsverhältnisse:

a) Unmittelbare Beteiligung der GEG an der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH; Ennigerloh

Die GEG ist an der ECOWEST unmittelbar mit 49 % beteiligt.

Vor dem Hintergrund der Regelungen des Vertrages über die Kooperation in der Abfallwirtschaft mit der AWG hatte der Kreistag des Kreises Gütersloh beschlossen, gemeinsam mit der AWG Ersatzbrennstoffe aus geeigneten Abfällen zu erzeugen. Die AWG hat hierzu ursprünglich gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh und der Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG die ECOWEST GmbH gegründet.

In 2003 wurden die vom Kreis Gütersloh gehaltenen Anteile im Nennwert von 100 T€ auf die GEG übertragen und abgetreten. Die GEG hat der ECOWEST in 2006 ein Darlehen über 2 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2010 hat die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG (vorher Fa. Rethmann) ihre Beteiligungsverhältnisse neu geordnet und ist aus der ECOWEST ausgeschieden. Die Geschäftsanteile in Höhe von 9 % wurden in diesem Zusammenhang auf die GEG übertragen, so dass sich die Beteiligung der GEG an der ECOWEST von 40 % auf 49 % erhöht hat.

Die ECOWEST betreibt am Standort des Entsorgungszentrums Ennigerloh die Anlage zur Aufbereitung von Sekundärbrennstoffen (EBS-Anlage). Zur Auslastung der EBS-Anlage und zur Entsorgung der Abfälle aus dem Kreis Gütersloh (siehe auch Organigramm oben) beauftragte der Kreis Gütersloh die ECOWEST mit der Entsorgung vertraglich näher geregelter Abfälle. Die GEG verpflichtet sich, ab Inbetriebnahme der Anlage mindestens 32.000 Mg/a anzuliefern (Kontingentabnahme). Gemeinsam mit der AWG hat die GEG somit die Grundauslastung der EBS-Anlage sicherzustellen. Mit der Firma REMONDIS hat die ECOWEST nach deren Austritt im Jahre 2010 einen Anlieferungsvertrag über Abfallmengen geschlossen, um auch weiterhin eine zusätzliche Auslastung für die EBS-Anlage zu erhalten.

b) Mittelbare Beteiligung der GEG an der BIOWEST Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH, Ennigerloh

Weiterhin ist die GEG an der BIOWEST mittelbar mit 49 % beteiligt.

Die BIOWEST ist ein Unternehmen, an der die ECOWEST unmittelbar zu 74,9 % beteiligt ist. Der Geschäftszweck der BIOWEST ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh.

Zur Finanzierung des Baus einer biologischen Abfallbehandlungsanlage hat die GEG der BIOWEST Darlehen gewährt. In 2006 wurde der BIOWEST ein Darlehen über 2.500 T€ zur Verfügung gestellt.

Organe

Gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Organisationsstruktur der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:



Stand 02/16

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Frank Scheffer	Ingo Kleinebekel
Klaus Dirks	Arnold Weßling
Bernhard Altehülshorst	Matthias Humpert
Ursula Ecks	Liane Fülling
Birgit Niemann-Hollatz	Thorsten Schmolke
Johannes Brinkrolf	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	N.N.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse haben sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2.579 T€ auf 16.887 T€ erhöht.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Erlöse wäre eine Sonderzuführung zur Rückstellung für laufende Nachsorge von ca. 2.006 T€ möglich gewesen, ohne das geplante Jahresergebnis zu unterschreiten. Nach Vorliegen des überarbeiteten Gutachtens zur Höhe der notwendigen Rückstellungen für Rekultivierung hat sich die Geschäftsführung allerdings dazu entschlossen, zu Lasten des Bilanzgewinns neben der Sonderzuführung eine weitere Zuführung zur Rückstellung für laufende Nachsorge in Höhe von 2.516 T€ zu bilden, um eine Sicherstellung der laufenden Nachsorge bis einschließlich des Jahres 2030 zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat so einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 2.462 T€ erwirtschaftet. Dieser wird durch den Gewinnvortrag und die Gewinnrücklagen vergangener Jahre gedeckt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen gekennzeichnet. Daraus sollen im Wesentlichen die zukünftigen Verpflichtungen für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien finanziert

werden. Für sämtliche verfüllte Deponien in Halle-Künsebeck und Westerwiehe sind ausreichend Mittel für noch notwendige investive Rekultivierungsmaßnahmen zurückgestellt worden. Das bestehende Rückstellungsdefizit für die notwendige laufende Nachsorge wurde im Geschäftsjahr durch Sonderzuführungen weiter reduziert und soll auch in den Folgejahren weiter reduziert werden. Zum Stichtag 31.12.2016 ist die laufende Nachsorge mit den vorhandenen Mitteln bis einschließlich zum Jahr 2030 gesichert. Für die noch im Betrieb befindliche Deponie in Borgholzhausen werden sämtliche notwendigen Nachsorgekosten durch die bestehende Rückstellung entsprechend dem Verfüllungsgrad abgedeckt. Die weitere Dotierung der Rückstellung ergibt sich aus der Verfüllung der Deponie.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können vollständig aus kurzfristigen Vermögensgegenständen gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind aufgrund der Sonderzuführungen zu den Nachsorgerückstellungen gesunken. Die Eigenkapitalquote liegt bei 10,9 %.

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.

Für die Jahre 2017 sowie 2018 wird in der GEG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Personalbereich

Die Beschäftigungssituation der GEG stellt sich wie folgt dar:

	2014	2015	2016
Leitende Angestellte	2	2	2
Technische Angestellte	3	3	3
Arbeiter	1	1	1
Geringfügig Beschäftigte	4	5	5
Insgesamt	10	11	11

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Kosten für das der GEG vom Kreis Gütersloh zur Verfügung gestellte Personal werden von der GEG erstattet. Im Rahmen der Personalgestellung des Kreises Gütersloh wurden zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	16,51	15,00	263,64
Sachanlagen	7.457.446,27	7.391.526,68	7.050.886,04
Finanzanlagen	4.641.562,98	4.102.646,73	3.397.213,83
Vorräte	3.739,00	2.520,00	50.299,20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.677.032,46	2.188.601,22	2.531.153,51
Liquide Mittel	6.650.764,30	6.438.862,59	8.044.853,90
Aktive Rechnungsabgrenzung	81.992,22	76.681,41	89.007,26
	20.512.553,74	20.200.853,63	21.163.677,38

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65	1.273.069,65
Gewinnrücklagen	1.874.700,00	1.874.700,00	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.024.897,73	1.050.806,31	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	25.908,58	71.303,55	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	534.530,27
Rückstellungen	12.556.376,89	12.022.331,11	15.399.280,94
Verbindlichkeiten	3.257.600,89	3.408.643,01	3.456.796,52
	20.512.553,74	20.200.853,63	21.163.677,38

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 10,91 % (Vorjahr: 23,62 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	14.130.353,51	14.307.780,48	16.886.913,68
sonstige betriebliche Erträge	574.647,16	566.438,52	189.137,93
Materialaufwand	-11.494.589,35	-11.412.872,74	-12.163.744,77
Personalaufwand	-432.691,90	-459.618,45	-460.965,33
Abschreibungen	-521.027,74	-529.623,45	-640.338,79
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.329.539,95	-2.584.780,31	-5.933.252,88
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	101.180,87	68.444,08	52.788,02
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.419,66	172.372,15	470,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.066,52	-49.269,69	-385.372,12
sonstige Steuern	-6.777,16	-7.567,04	-7.915,57
Jahresergebnis:	25.908,58	71.303,55	-2.462.279,59
Entnahme aus Gewinnrücklagen			1.874.700,00
Gewinnvortrag			1.122.109,69
Bilanzgewinn			534.530,27

3.6 Übrige Bereiche

3.6.1 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

Gesellschaftszweck

Die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region OstWestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region OstWestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhaltener öffentlicher Mittel gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Verein Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V.	14.350 €
Stadt Bielefeld	2.050 €
Kreis Gütersloh	2.050 €
Kreis Herford	2.050 €
Kreis Höxter	2.050 €
Kreis Lippe	2.050 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.050 €
Kreis Paderborn	2.050 €
Stammkapital:	28.700 €

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Fachbeiräte.

Vertreter/in aus dem Kreistag	Stellvertreter/in aus dem Kreistag
Dr. Christine Disselkamp	Albrecht Pfortner

Die Fachbeiräte sollen aus Spezialisten bestehen, die – möglichst paritätisch – aus der Wirtschaft und aus dem kommunalen Bereich stammen und die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen beraten. Die Beiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrats. Analog den Geschäftsfeldern der Gesellschaft gab es in 2015 vier Fachbeiräte (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus und FB Kultur). Für die Regionalagentur OWL ist als Entscheidungsgremium ein Lenkungskreis eingerichtet, der nicht in die Gremienstruktur der Gesellschaft eingegliedert ist.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr insgesamt hinsichtlich der gesetzten Zielsetzungen erfolgreich verlaufen. In den Handlungsfeldern wurden die verabredeten Projekte und Maßnahmen weitestgehend umgesetzt und die gesetzten Ziele erreicht. Insgesamt wurden in allen Handlungsfeldern etwa 50 öffentlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt.

Als eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Gesellschaft haben alle Gebietskörperschaften bis zum November 2016 einen Betrauungsakt beschlossen.

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 36 % und den Istdaten von rd. 32 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan einschließlich eines Vortrages aus 2015 insgesamt 3.874.703,00 € (Vortrag aus Plan 242.975 €) Erträge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung einen Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 545.148 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2016 haben sich alle Gesellschafter gem. Plan beteiligt. Insgesamt standen damit 769.028,00 € als Geldleistung und 76.300 € als Sachleistung zur Verfügung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2016 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um rd. 237.279 € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 28,2 % (Vorj. 28,1 %). Der Rechnungskreis „Originäre GmbH“ zeigt einen Überschuss in Höhe von 102.406,02 € und das Projekt „Regionalagentur“ einen Verlust in Höhe von 34.148,44 €. Insgesamt erzielt die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 68.257,58 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 80.214,00 € aufgrund von umfangreichen Arbeiten zur Bewerbung einer Regionale.

Die kurz- und mittelfristigen Risiken in der finanziellen Ausstattung der Geschäftsprozesse sind durch einen entsprechenden Planungszeitraum transparent und abgrenzbar. Der Fluss der Finanzmittel hinsichtlich der mit öffentlichen Mitteln mitfinanzierten Projekte ist aber mit Unwägbarkeiten behaftet. Dem wechselnden Umfang der Geschäftstätigkeit kann durch entsprechende Anpassung der Personal- und Sachressourcen begegnet werden. Weitere Risiken sieht die Geschäftsführung nicht.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt im Durchschnitt 39 Mitarbeiter (Vorjahr 32 Personen). Darüber hinaus werden sporadisch Praktikanten beschäftigt. Zum Jahresende betrug die Mitarbeiterzahl 45 Personen (Vorjahr 32 Personen). Der Personalbestand veränderte sich aufgrund von zusätzlichen Förderprojekten.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Zur Bestreitung anteiliger Geschäftskosten der OWL Marketing GmbH wurden seit 2007 rd. 54 TEUR aufgewendet. Seit dem Jahr 2008 war darin auch der Beitrag für den Teutoburger Wald Tourismus e. V. enthalten, der in die OWL Marketing GmbH integriert wurde. Ab dem Jahr 2010 wurde der Beitrag aufgrund der stärkeren Vermarktung der touristischen Dachmarke Teutoburger Wald auf 59 TEUR angehoben. Der Ansatz wurde für das Haushaltsjahr 2012 auf 66.800 € erhöht. Der höhere Anteil resultierte aus einer geplanten Neuausrichtung der OWL-Marketing-GmbH. Diese wurde jedoch nicht realisiert, da einzelne OWL-Kreise sich nicht in der Lage sahen, dem vorgelegten Konzept inklusive der finanziellen Aufstockung des Budgets zuzustimmen. Für die Jahre 2013 und 2014 wurde daher zunächst ein Beitrag in Höhe von 61.000 € eingeplant. Der Kreisausschuss des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 (DS-Nr. 3933) einer Erhöhung des Budgetkostenzuschusses auf 84.055 € pro Jahr (ab dem Haushaltsjahr 2015) zugestimmt.

Am Kompetenzzentrum Frau und Beruf bei der OWL-GmbH beteiligt sich der Kreis Gütersloh seit 2012 mit einem Betrag von jährlich rd. 6.200 € (DS-Nr. 3147, 3932). Das Projekt endet am 31.12.2018.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.141,00	34.969,54	70.338,00
Sachanlagen	27.953,00	19.817,00	17.520,00
Finanzanlagen	28.478,00	29.000,00	29.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	242.840,50	157.345,20	503.395,52
Liquide Mittel	706.171,23	950.971,11	807.708,61
Aktive Rechnungsabgrenzung	946,35	6.358,51	7.778,37
	1.017.530,08	1.198.461,36	1.435.740,50

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	28.700,00	28.700,00	28.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	301.047,14	248.392,76	308.574,89
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.654,38	60.182,13	68.257,58
Sonderposten	25.809,00	44.684,54	74.759,80
Rückstellungen	566.047,64	684.775,68	769.762,35
Verbindlichkeiten	137.092,68	130.238,75	185.685,88
Passive Rechnungsabgrenzung	11.488,00	1.487,50	0,00
	1.017.530,08	1.198.461,36	1.435.740,50

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2016 bei 28,25 % (Vorjahr: 28,15 %).

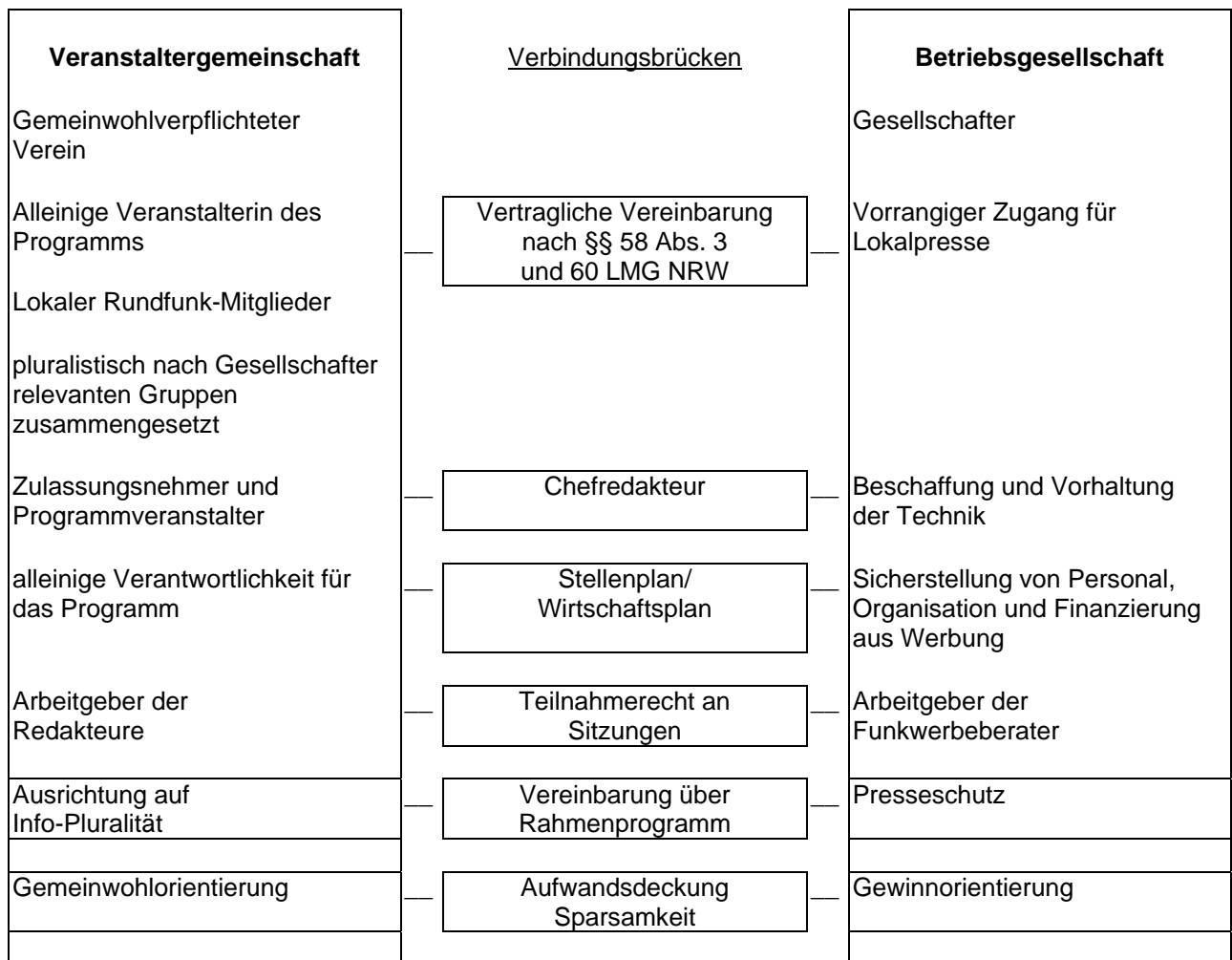
Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.615.420,91	1.645.310,77	2.048.289,63
sonstige betriebliche Erträge	617.230,19	732.227,07	1.056.163,26
Materialaufwand	-482.341,94	-499.306,57	-726.294,48
Personalaufwand	-1.428.008,54	-1.443.603,96	-1.790.190,27
Abschreibungen	-10.678,47	-11.357,04	-34.073,46
sonstige betriebliche Aufwendungen	-364.400,00	-363.689,32	-483.594,19
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.223,60	1.460,12	123,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-812,76	-575,70	-1.880,06
sonstige Steuern	-287,37	-283,24	-286,00
Jahresergebnis:	-52.654,38	60.182,13	68.257,58

3.6.2 Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks. Danach sind die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Weiterhin sind der Veranstaltergemeinschaft, die neben der Betriebsgesellschaft die Zweite Säule des lokalen Rundfunks in NRW darstellt (siehe nachstehendes Organigramm), die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Finanzmittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen. Zum Unternehmenszweck der Betriebsgesellschaft gehört zudem die Verbreitung von Hörfunkwerbung.



Öffentlicher Zweck

Nach den landesmedienrechtlichen Vorschriften wird Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit verbreitet und insofern als öffentliche Aufgabe wahrgenommen (§ 31 Landesmediengesetz). Lokaler Hörfunk ist nach § 53 Landesmediengesetz dem Gemeinwohl verpflichtet. Hieraus ergibt sich auch für die Betriebsgesellschaft eines lokalen Rundfunksenders, die die technischen und wirtschaftlichen Ressourcen für den Sendebetrieb bereitstellt, per jure die öffentliche Zwecksetzung, so dass nach § 59 Landesmediengesetz § 107 GO bei der Frage der Beteiligung einer Kommune an einer Betriebsgesellschaft keine Relevanz hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 €. Der Kreis Gütersloh ist gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden mit 130.000 € an der Gesellschaft beteiligt (siehe hierzu näher auch 3.6.2.1). Der relative Gesellschaftsanteil des Kreises beträgt 25 %. Der Kreis Gütersloh ist der einzige öffentlich-rechtliche Gesellschafter. Im übrigen sind die regionalen Zeitungen an der Betriebsgesellschaft beteiligt.

Gesellschafter	Gesellschaftsanteil
Die Glocke	32,71 %
Neue Westfälische	27,04 %
Kreis Gütersloh	25,00 %
Haller Kreisblatt	15,25 %

Organe

Bei der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft. Der Kreis ist in diesem Fall (wie die o. g. Zeitungsverlage) Kommanditist oder Mitunternehmer der Gesellschaft. Die Geschäftsführung wird von der Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH vorgenommen. Die den Kommanditisten nach dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsgesetzbuch zustehenden Rechte üben sie in der Gesellschafterversammlung aus. In die Gesellschafterversammlung haben der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden 5 Vertreter/innen entsandt:

Vertreter/innen aus dem Kreistag	Stellvertreter/innen aus dem Kreistag
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebekel
Dr. Christine Disselkamp	Anja Toppmöller
Ute Jost	Ursula Weinekötter
Vertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten	Stellvertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten
Michael Meyer-Hermann	Atila Kirbas
Hubert Erichlandwehr	Knut Weltlich

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Betriebsgesellschaft hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Überschuss von rd. 501 T€ (Vorjahr: 657 T€) abgeschlossen. Die Umsatzerlöse von Radio Gütersloh sanken vom Rekordwert 2.657 T€ in 2015 um 74 T€ auf 2.583 T€ in 2016 (minus 2,85 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) nahmen von 1.743 T€ um 48 T€ auf 1.695 T€ ab (minus 2,7 %). Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) sank von 25 T€ um 7 T€ auf 18 T€ (minus 27,3 %).

Die auf Radio Gütersloh entfallende BG-Vergütung von radio NRW verminderte sich vom Rekordbetrag von 788 T€ um 14 T€ auf 774 T€ (minus 1,7 %). Die Stundenreichweite des Programms von Radio Gütersloh nahm im Vergleich der EMA 2015 I zur EMA 2016 I von herausragenden 15,02% auf 13,72 % ab. Das war der zweithöchste Wert in der 25jährigen Sendergeschichte. Damit betrug der Anteil der Betriebsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2016 noch sehr gute 3,37 % (Vorjahr: 3,86 %). Die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 NRW-Lokalradios belief sich auf 23,0 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. € = plus 12,5 %).

Die sogenannte „Überhangwerbung“ für die Bereitstellung von zusätzlicher lokaler Werbezeit für landesweite Werbespots an radio NRW brachte der Betriebsgesellschaft 2016 eine Zusatzeinnahme von 67 T€ (Vorjahr: 77 T€). Der Erlös aus Werbeveranstaltungen nahm von 25 T€ in 2015 um 2 T€ auf 23 T€ in 2016 ab (minus 9,7 %).

Der Materialaufwand nahm von 1.171 T€ um 45 T€ auf 1.216 T€ zu (plus 3,8 %). Hauptursache dafür war ein Anstieg der Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ auf 738 T€ (plus 6,2 %). Ausschlaggebend dafür war eine weitere Ausweitung der lokalen Sendezeit, die lineare Erhöhung der Tarifgehälter für die Beschäftigten in der Redaktion um

2,2 % zum 01. Februar 2016 sowie einmalig in 2016 auf Grund des 25jährigen Senderjubiläums entstandene Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 56 T€ auf 725 T€ zu (plus 8,3 %). Hauptgrund dafür bildeten die im Vergleich zu 2015 deutlich erhöhten Anstrengungen für die Hörerwerbung.

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 8 T€ auf 38 T€ (minus 17,5 %).

Einzigste Investitionen in 2016 betrafen Modernisierungen der Studiotechnik und des EDV-Netzwerks. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 13 T€.

Die Landesanstalt für Medien hat die Sendelizenz für Radio Gütersloh um weitere zehn Jahre bis zum 03.09.2026 verlängert.

Der in der ordentlichen Gesellschafterversammlung 2015 beschlossene Wechsel des UKW-Sendernetzbetreibers vom bisherigen Monopolisten Media Broadcast GmbH (Köln) auf die Audio Media Service Produktionsgesellschaft mbH & Co.KG (Bielefeld) wurde im 4. Quartal 2016 problemlos vollzogen. Die BG verspricht sich von diesem Schritt einen Rückgang der hohen Zahl von Sendeausfällen und eine leichte Kostensenkung für diese existenziell wichtige Dienstleistung.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage, die 2016 um 50 T€ auf 300 T€ erhöht wurde.

Während des Geschäftsjahres 2016 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern verminderte sich zwar gegenüber dem im herausragenden Vorjahr um 156 T€ (minus 23,7 %). Trotzdem übertraf der Gewinn in Höhe von 501 T€ in 2016 aber die Erwartungen um mehr als 50 T€. Die Umsatzrendite betrug 19,4 % (Vorjahr 24,7 %). Dies ist unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt aus Sicht der Geschäftsführung als hervorragend zu bewerten.

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2017 ein positives Geschäftsergebnis. Sehr ehrgeiziges Ziel ist ein Jahresüberschuss von 538 T€ nach Steuern. In der Anfang März 2017 veröffentlichten EMA 2017 I liegen die für die Verteilung der BG-Vergütung maßgeblichen Stundenreichweiten von Radio Gütersloh immer noch auf hohem Niveau, sie erreichen aber bei den Deutschen ab 14 Jahren mit 12,42 % und bei den Deutschsprachigen 14- bis 49jährigen mit 14,59 % nicht ganz die herausragenden Werte der Vorjahre. Somit hat die Betriebsgesellschaft im Geschäftsjahr 2017 einen noch guten Anteil an der BG-Vergütung von radio NRW in Höhe von voraussichtlich 3,08 % (Vorjahr: 3,37 %).

Dieser Wert gilt unter der Voraussetzung, dass die 2016 angestoßene Änderung des Erlösverteilerschlüssels zwischen radio NRW und den Lokalradio-Betriebsgesellschaften ab 2017 realisiert wird. Die neuen Verträge sollen laut Geschäftsführung rückwirkend zum 01.01.2017 formal geschlossen worden sein.

radio NRW hat für 2017 mit einer deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 19,3 Mio. € aus, was einen Rückgang gegenüber 2016 in Höhe von 3,74 Mio. € bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2017 mit stabilen Erlösen zu rechnen ist.

Personalbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr unverändert 1 Chefredakteur, 4 Redakteure, 2 Volontäre und 1 Redaktionsassistent in Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitsgeberanteil an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Von dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 501 T€ entfallen 25 % oder rd. 125 T€ auf den Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. 50 % davon verbleiben im Kreishaushalt, so dass vor Steuern ein Ertrag von rd. 62,5 T€ erzielt wird.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.546,00	5.649,00	5.227,00
Sachanlagen	101.663,00	81.942,00	57.070,00
Finanzanlagen	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Vorräte	28.456,22	32.166,13	27.991,23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	625.066,29	577.738,86	804.378,86
Liquide Mittel	589.836,80	1.095.733,83	744.278,28
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.022,70	3.954,54	5.894,13
	1.383.254,93	1.822.848,28	1.670.503,42

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00	520.000,00
Kapitalrücklage/Gewinnrücklage	250.230,05	250.230,05	300.230,05
Sonderposten	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Rückstellungen	41.183,00	106.465,00	43.598,00
Verbindlichkeiten	546.177,96	920.489,31	781.011,45
	1.383.254,93	1.822.848,28	1.670.503,42

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2015 bei 42,3 % und im Jahr 2016 bei 49,1 %.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	2.279.060,53	2.656.796,71	2.582.554,50
sonstige betriebliche Erträge	4.851,51	5.961,84	5.945,94
Materialaufwand	-1.177.294,61	-1.170.856,83	-1.215.675,69
Abschreibungen	-59.794,67	-46.129,07	-38.036,36
sonstige betriebliche Aufwendungen	-744.498,60	-669.183,01	-724.843,62
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184,22	119,42	86,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.337,40	-9.329,20	-22.036,40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-41.530,00	-110.080,00	-86.623,00
sonstige Steuern	-605,90	-611,64	-616,23
Jahresüberschuss:	252.035,08	656.688,22	500.755,91

3.6.2.1 Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh

Wie unter 3.6.2 bereits erwähnt, hält der Kreis Gütersloh 25 % des Gesellschaftskapitals der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Es handelt sich dabei nach den Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes um den öffentlich-rechtlichen Körperschaften zustehenden Maximalanteil. Neben den Kreisen haben auch Städte und Gemeinden die Möglichkeit, sich an lokalen Rundfunksendern zu beteiligen. Im Zuge der Gründung von Radio Gütersloh haben die kreisangehörigen Städte und Gemeinden diese Absicht auch bekundet. Eine unmittelbare Beteiligung aller 14 Kommunen im Kreis Gütersloh hätte allerdings bedeutet, dass der „öffentlich-rechtliche Anteil“ von maximal 25 % am Gesellschaftskapital der Betriebsgesellschaft in viele kleine Geschäftsanteile unterteilt worden wäre. Um die Interessen der öffentlichen Hand in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft zu bündeln, hat man sich seinerzeit entschlossen, dass im Außenverhältnis lediglich der Kreis Gütersloh Gesellschafter der Betriebsgesellschaft wird. An dem auf den Kreis entfallenden Gesellschaftskapital in Höhe von 130.000 € hat der Kreis die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 % unterbeteiligt. Diese Unterbeteiligung ist durch die Gründung der Gesellschaft „Kommunale Beteiligung Lokalfunk“ in eine feste Rechtsform gekleidet worden. Die Gesellschaft hat den Zweck, den Gemeinden die Beteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft in Form der Unterbeteiligung zu ermöglichen und die Interessen von Kreis und Gemeinden an der Lokalfunkbeteiligung abzustimmen. Zudem bestimmt die Gesellschafterversammlung, welche gemeindlichen Vertreter/innen (zwei Personen) in die Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft entsandt werden (siehe 3.6.2). Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse, das zu eigenen Einnahmen und Ausgaben führt, verfolgt die Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaftsbeschlüsse werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. Der Kreis Gütersloh wird von folgenden Kreistagsmitgliedern in dem Gremium vertreten:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebeker
Helmut Kaltefleiter	Liane Fülling

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich nicht.

3.6.3 pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen. Insofern gilt für die pro Wirtschaft GT GmbH der Grundsatz der Subsidiarität.

Zur Förderung und Erfüllung der Aufgaben darf sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Vereinigungen nur dann beteiligen, wenn es dem Gesellschaftszweck unmittelbar dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

Öffentlicher Zweck

Die Pro Wirtschaft GT gehört zu den öffentlichen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	25.500 €
Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.	12.500 €
Stadt Borgholzhausen	300 €
Stadt Gütersloh	3.250 €
Stadt Halle (Westf.)	700 €
Stadt Harsewinkel	800 €
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	550 €
Gemeinde Langenberg	250 €
Stadt Rheda-Wiedenbrück	1.600 €
Stadt Rietberg	1.000 €
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	900 €
Stadt Verl	850 €
Gemeinde Steinhagen	700 €
Stadt Versmold	700 €
Stadt Werther (Westf.)	400 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

Auf die Möglichkeit der Bildung eines Beirates wurde bisher verzichtet.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Mitglied	StellvertreterIn
Landrat Sven-Georg Adenauer	Kreisdirektorin Susanne Koch
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Dr. Martina Schwartz-Gehring
Liane Fülling	Elvan Korkmaz
Helga Lange	Birgit Niemann-Hollatz
Udo Hemmelgarn	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	Dr. Annegret Schütze

Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH ist Herr Albrecht Pförtner.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Jahr 2016 für die Unternehmen, die Beschäftigten und für fast alle Kommunen im Kreis Gütersloh erfolgreich verlaufen. Neben der immer noch unbefriedigend hohen Anzahl von Langzeit- und alleinerziehenden Arbeitslosen bleibe auch zukünftig die Integration der Flüchtlinge in die Arbeitswelt als ein Ziel anzusehen. Positiv anzumerken sei, dass die Zahl der Beschäftigten erneut gestiegen sei.

Die Risiken der Gesellschaft sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft ist durch den einstimmigen Beschluss des Kreistages des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh aus November 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für 2017 einen Zuschuss in Höhe von 65 T€ in Aussicht gestellt.

Die Liquiditätsreserven der Gesellschaft sind zufriedenstellend.

Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich auf Grund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung vom Geschäftsführer unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT GmbH im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten „Betrauungsakt“ der pro Wirtschaft GT beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Die pro Wirtschaft GT wurde im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Inhaltlich wird der am 14. Dezember 2016 verabschiedete Wirtschaftsplan Grundlage der Arbeit im Jahr 2017 sein. Für 2017 wird ein geringer Verlust eingeplant, der jedoch durch ausreichende Liquiditätsreserven abgedeckt ist.

Personalsbereich

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 9 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft erhält seit 2006 jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 400 T€. Die bei der pro Wirtschaft GT GmbH eingerichtete Geschäftsstelle des „Bündnisses für Familie im Kreis Gütersloh“ wird mit 35 T€ unterstützt. Daneben werden 5 T€ an Raumkosten bereitgestellt. Für die vom Kreis Gütersloh stammenden Mitarbeiter erfolgt eine Personalkostenerstattung.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 20.11.2013 (DS-Nr. 3654) einstimmig das strukturelle Finanzierungsdefizit der pro Wirtschaft GT GmbH anerkannt und am 17.11.2014 den einstimmigen Beschluss (DS-Nr. 3932) gefasst, den Betriebskostenzuschuss des Kreises Gütersloh für die pro Wirtschaft GT GmbH zum 01.01.2015 um 135 T€ auf 570 T€ pro Jahr zu erhöhen. Ab 2016 ist eine Dynamisierung in Höhe der zu erwartenden Tarifentwicklung bei den Personalkosten berücksichtigt. Der Ansatz im Kreishaushalt lag in 2016 bei 585 T€ und beträgt für 2017 591 T€

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.575,00	22.689,00	22.020,00
Sachanlagen	7.162,00	14.381,00	21.188,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.032,79	34.283,88	51.802,29
Liquide Mittel	452.920,96	485.391,43	388.828,85
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.630,76	1.630,76	2.036,85
	492.321,51	558.376,07	485.875,99

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	333.900,74	221.568,80	277.787,30
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-112.331,94	56.218,50	-36.210,98
Rückstellungen	128.988,97	173.842,63	168.649,44
Verbindlichkeiten	91.763,74	56.746,14	25.650,23
	492.321,51	558.376,07	485.875,99

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2015 bei 58,7 % und im Jahr 2016 bei 60,02 %.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	963.344,31	1.055.656,73	1.106.878,05
sonstige betriebliche Erträge	32.946,35	675,96	980,25
Personalaufwand	-456.060,89	-430.801,09	-483.360,22
Abschreibungen	-9.731,18	-12.129,39	-24.247,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	-510.085,05	-552.407,33	-631.410,17
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	645,57	311,09	33,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.035,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-77.419,89	-5.087,47	-5.084,42
sonstige Steuern	-48.936,16	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-112.331,94	56.218,50	-36.210,98

3.6.4 Wege durch das Land gemeinnützige GmbH

Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages, durch Veranstaltungen und Veröffentlichung der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 28.000 €

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 30.11.2009 den Beschluss gefasst, dass der Kreis Gütersloh sich an der Gründung der Gesellschaft „Wege durch das Land gemeinnützige GmbH“ beteiligt.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V.	11.000 €
Landesverband Lippe	3.000 €
Kreis Lippe	4.000 €
Kreis Paderborn	2.000 €
Kreis Höxter	2.000 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.000 €
Kreis Gütersloh	2.000 €
Stadt Bielefeld	2.000 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Frau Kreisdirektorin Susanne Koch (Stellvertretung: Jan Focken) die Interessen des Kreises Gütersloh.

Geschäftsführerin der Gesellschaft war bis Februar 2016 die Leiterin des Literaturbüros OWL, Frau Dr. Labs-Ehlert. In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 23.02.2016 trat sie mit sofortiger Wirkung zurück. Am 10.03.2016 folgte Herr Dipl.-Kfm. Siegfried Pick. Seit April 2017 ist Frank Schäfer, Ex-Kämmerer des Kreises Lippe, neuer kaufmännischer Geschäftsführer der Gesellschaft.

Wirtschaftliche Entwicklung

Da der Jahresabschluss 2016 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2015 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2013 bis 2015.

Das Ergebnis 2015 ist gegenüber dem Vorjahr von +6 T€ auf -366 T€ eklatant gesunken. Der Grund liegt im Wesentlichen in den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 316 T€. Es handelt sich dabei um 2 Rückstellungen, die zur Risikovorsorge etwaiger Rückzahlungen an die Bezirksregierung Detmold für die Jahre 2010 bis 2015 gebildet wurden.

Die Geschäftsleitung ist allerdings zuversichtlich, dass das Ergebnis ab dem Jahr 2017 wieder in den positiven Bereich gedreht werden kann.

Personalbereich

Im Wirtschaftsjahr 2015 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter: 1 Geschäftsführerin und 4 Arbeitnehmer.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft wird dauerhaft durch das Land NRW unterstützt. Die 8 Gesellschafter zahlen einen jährlichen Zuschuss. Die Höhe der Beiträge wird durch Gesellschaftsbeschluss für jeweils 3 Jahre festgelegt. Der Kreis Gütersloh hat seinen Gesellschafterzuschuss ab dem Jahr 2016 von jährlich 11.000 € auf 12.000 € erhöht (Beschluss vom 30.11.2015; DS-Nr. 4146).

Wirtschaftlich ist die Wege durch das Land gGmbH auf einem guten Weg. Die Rückforderungen des Landes für die vergangenen Förderperioden sind beglichen, teils durch Sondereinlagen der Gesellschafter, teils durch eine Versicherung (Vermögensschadenshaftung). Das Land hat daraufhin wieder seine Förderung für die Saison 2017 aufgenommen. Das Vertrauen seitens Landesregierung/Bezirksregierung ist wieder hergestellt. Mit einem neuen Vorsitzenden und vor allem einem neuen Geschäftsführer (Frank Schäfer, ehemals Kämmerer des Kreises Lippe) steht die Gesellschaft zur Mitte der Saison 2017 wieder positiv da. Die Saison 2016 schloss mit einer schwarzen Null ab. Auch die Saison 2017 wird nach jetzigem Stand mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis beendet werden können.

Bilanzen:

Aktiva:	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.411,00	5.107,00	3.703,00
Sachanlagen	5.433,00	8.680,00	5.577,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.284,30	5.693,76	23.571,37
Liquide Mittel	31.623,77	58.447,87	31.512,61
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	32,76	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	333.744,70
	48.752,07	77.961,39	398.108,68

Passiva:	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.029,88	3.919,41	-361.744,70
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	333.744,70
Rückstellungen	12.779,00	15.047,00	345.212,70
Verbindlichkeiten	10.002,95	30.994,98	52.895,98
	48.752,07	77.961,39	398.108,68

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 noch bei 40,95 %. Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ist die Gesellschaft in Höhe von 333.744,70 € buchmäßig überschuldet.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	528.161,79	612.390,98	613.062,67
sonstige betriebliche Erträge	453.632,88	441.224,88	461.844,98
Veranstaltungsaufwand	-809.924,21	-835.239,50	-896.577,47
Personalaufwand	-157.944,71	-188.363,59	-191.647,81
Abschreibungen	-6.880,07	-8.222,39	-8.503,54
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.880,33	-9.731,62	-17.699,80
Zinsaufwendungen	-6,12	-12,60	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	383,83	164,87	41,84
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	-316.250,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.759,94	-6.032,50	-7.040,22
Sonstige Steuern	0,00	-229,24	-2.894,76
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-5.216,88	5.949,29	-365.664,11
Verlustvortrag (Gewinnvortrag)	3.187,00	-2.029,88	3.919,41
Bilanzgewinn (-verlust)	-2.029,88	3.919,41	-361.774,70

4. Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft

Beteiligungsgesellschaften laut Beteiligungsbericht

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Hauptversammlung der RWE AG in Essen	Bünnigmann, Heinz	Willikonsky, Karin
Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH in Essen	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH in Paderborn	Schäfer, Hans Ecks, Ursula Lange, Helga	Kaltefleiter, Helmut Fülling, Liane Gohr, Detlef
Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in Paderborn	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Wiesner, Helen	Spratte, Fritz
Beirat der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	
Gesellschafterversammlung der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	Koch, Susanne
Aufsichtsrat der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	
Mitgliederversammlung der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G. ,	Hardieck, Elke	Bölling, Renate
Aufsichtsrat der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G.	Adenauer, Sven-Georg Hardieck, Elke Bölling, Renate	

<p>Gesellschafterversammlung der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh (Beschluss des Kreistages vom 15.06.2015 – DS-Nr. 4087)</p>	<p>Koch, Susanne Witte, Elisabeth Sökeland, Dr. Heinz-Josef Schäfer, Hans Ecks, Ursula Spratte, Fritz Vincke, Detlef Fischer, Hartwig Holtkamp, Dirk</p>	<p>Kleinebekel, Ingo Hardieck, Elke-Maria Paskarbies, Monika Dirks, Klaus Jost, Ute Fülling, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Bohnenkamp, Werner</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn VerwaltungsGmbH in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH) in Rheda-Wiedenbrück</p>	<p>Scheffer, Frank Dirks, Klaus Altehülshorst, Bernhard (Vors.) Ecks, Ursula Niemann-Hollatz, Birgit Brinkrolf, Johannes Sieweke, Johannes</p>	<p>Kleinebekel, Ingo Weßling, Arnold Humpert, Matthias Fülling, Liane Schmolke, Thorsten Zur Heiden, Michael Wöstmann, Karl-Heinz</p>
<p>Gesellschafterversammlung der OstWestfalenLippe Marketing GmbH in Bielefeld</p>	<p>Disselkamp, Dr. Christine</p>	<p>Pförtner, Albrecht</p>

Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG in Gütersloh	<p><u>Für den Kreis Gütersloh:</u></p> Adenauer, Sven-Georg Disselkamp, Dr. Christiane Jost, Ute <p><u>Für die kreisangeh. Städte und Gemeinden:</u></p> Meyer-Hermann, Michael Stadt Vermold Erichlandwehr, Hubert Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	Kleinebekel, Ingo Toppmöller, Anja Weinekötter, Ursula Kirbas, Atila Gemeinde Steinhagen Weltlich, Knut Stadt Werther/Westf.
Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Kaltefleiter, Helmut	Kleinebekel, Ingo Fülling, Liane
Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Wiesner, Helen Spratte, Fritz	
Gesellschafterversammlung der pro Wirtschaft GT GmbH, in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Sökeland, Dr. Heinz-Josef Fülling, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Sieweke, Johannes	Koch, Susanne Schwartz-Gehring, Dr. Martina Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit zur Heiden, Michael Schütze, Dr. Annegret

Sonstige Mitgliedschaften im Bereich des privaten Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Mitgliederversammlung des Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. in Osnabrück	Pfortner, Albrecht	Gröver, Wilhelm
Kuratorium der CJD Jugenddorf-Christophorusschule in Vermold	Kampwerth, Marianne Fülling, Liane	Weßling, Arnold Brune, Udo
Gesellschafterversammlung der ecowest Entsorgungsbund Westfalen GmbH	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Mitgliederversammlung der Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V., Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	Focken, Jan

Mitgliederversammlung des P.-A.-Böckstiegel-Freundeskreis e.V. in Werther (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg	Behlert, Beate
Stiftungsrat der Stiftung Burg Ravensberg , in Borgholzhausen	Weßling, Arnold	
Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes e.V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen e. V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V. in Bielefeld	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Gesellschafterversammlung der Wege durch das Land gGmbH in Detmold	Koch, Susanne	Focken, Jan
Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Ostwestfalen-Lippe , Bielefeld	Sökeland, Dr. Heinz-Josef	Niemann-Hollatz, Birgit
Mitgliederversammlung des Fachverbandes der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Westfalen-Lippe e.V. in Hamm	Schwentker, Dr. Wolfgang	Wullengerd, Simone
Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. in Berlin	Koch, Susanne	Schmitz, Judith
Mitgliederversammlung Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. in Heidelberg	Koch, Susanne	Birgitt Rohde
Mitgliederversammlung Verkehrswacht Kreis Gütersloh e.V. , Gütersloh	Kuhlbusch, Thomas	Stieg, Detlef
Mitgliederversammlung der Probierwerkstatt e.V. , Gütersloh	Koch, Susanne	Mackensen, Gudrun
Mitgliederversammlung der Nordwestdeutschen Philharmonie e.V. , Herford	Focken, Jan	Rosczyk, Frank

Mitgliedschaften im Bereich des öffentlichen Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Toppmöller, Anja Wiese, Peter Klages, Gert Goldberg, Jan Gohr, Detlef	Kleinebekel, Ingo Adolf, Jürgen Disselkamp, Dr. Christine Kulage, Ute Tessa Spratte, Fritz Füllung, Liane Sellenschüttler, Martin
Gesellschafterversammlung der regio iT GmbH in Aachen	Humpert, Matthias	Goldberg, Jan
Aufsichtsrat der regio iT GmbH in Aachen	Adenauer, Sven-Georg Erichlandwehr, Hubert Schulz, Henning	
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe in Bielefeld	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo Hunkenschroder, Jutta
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard Schulte, André Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit	Rakel, Josef Kaltefleiter, Hemut Wiese, Peter Tönshoff, Klaus Sellenschüttler, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Scheffer, Frank	Gröver, Wilhelm
Beirat des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Schäfer, Hans	Gröver, Wilhelm
Beirat der Höheren Landbauschule der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Herford	Weßling, Arnold	Pförtner, Albrecht
Verwaltungsrat des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe AöR (CVUA-OWL) in Bielefeld	Kuhlbusch, Thomas	Beneke, Dr. Bernhard

5. Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2016 vor Steuern

Beteiligung	Gesellschaftsanteil in %	Beteiligungsertrag (kassenwirksam in 2016)
RWE AG	0,00	0,00
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	0,00
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84	0,00
Flughafen Gütersloh GmbH	20,00	0,00
Kommunale Haus und Wohnen GmbH	37,67	32.886,40
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle Westfalen eG	10,42	7.987,20
wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	74,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG	100,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	100,00	0,00
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100,00	0,00
OstWestfalenLippe Marketing GmbH	7,14	0,00
Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (50 % des Ertrages werden an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergeleitet.)	25,00	129.986,23
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh	50,00	0,00
pro Wirtschaft GT GmbH	51,00	0,00
Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	7,14	0,00

Beteiligungsbericht 2015/2016 Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh
Abteilung Finanzen

33324 Gütersloh

Tel: 05241 / 85-1075

Fax: 05241 / 85-1079

Mail: Luise.Meier@gt-net.de

© 2017 Kreis Gütersloh

Die Angaben im Beteiligungsbericht beruhen auf den Gesellschaftsverträgen der Unternehmen, den Geschäftsberichten oder anderen öffentlich zugänglichen Informationen.